Hallesche Zeitung

Landeszeitung für die Provinz Sachsen für Anhalt und Thüringen.

1908. Nr. 414. Jahrgang 201.

Bezugspreis für Halle u. Vororte 2,50 Mk., durch die Post bezogen 3 Mk. für das Vierteljahr. Die Hallesche Zeitung erscheint wöchentlich zwölf mal. — Gratis-Beilagen: Hallescher Courier (tägl. Feuilletonbeil.), Jll. Unterhaltungsblatt (Sonntagsbeil.), Landw. Mitteilungen.

Zweite Ausgabe

Anzeigegebühren f. d. sechsgespaltene Petitzeile oder deren Raum f. Halle u. den Saalkreis 20 Pfg., auswärts 30 Pfg. Reklamen am Schluß des redaktionellen Teils die Zeile 100 Pfg. Anzeigen-Annahme b. d. Expedition in Halle a. S. u. bei allen bekannten Annoncen-Expeditionen.

Geschäftsstelle in Halle a. S.: Leipzigerstraße 87. Hinterhaus. Telephon 158; Redaktions-Telephon 1272. Eing. Gr. Brauhausstr. Chefredakteur: Dr. Walther Gebensleben in Halle a. S.

Donnerstag, 3. September 1908.

Geschäftsstelle in Berlin: Dessauerstraße 14. Telephon Amt VI Nr. 11 494. Druck und Verlag von Otto Thiele in Halle a. S.

Branntweinsteuer und Finanzreform.

IV.

Branntweinsteuer, Landeskultur und Verbraucher-Interesse.

b.

Punkt 2: Beim technischen Spiritus gilt ganz ähnliches für die in der liberalen Presse neuerdings aufgeworfene Frage der besonderen „Liebesgabe".

Worin besteht sie hier — und wer bezieht sie?

Sie besteht (angeblich) in der aus dem Brennsteuerfonds gezahlten Denaturierungsprämie und aus der Differenz zwischen der wirklich gezahlten Maischraumsteuer und dem bei der Denaturierung zurückvergüteten Nominalsteuersatz.

Bei der Brennsteuer spricht ein fiskalisches Interesse aber garnicht mit. Nur krasse Unkenntnis darf sagen, daß hier eine vom Staat gezahlte „Liebesgabe" vorliege. Die gestaffelte Brennsteuer hat sich das Gewerbe selber aufgeladen, um die durch die andere Steuer-Differenzierung noch nicht genügend bewirkte Sicherung der kleinen und mittleren Betriebe gegen die großen Betriebe zu vervollständigen, und der ausdrücklich gesetzgeberisch festgelegte Verwendungszweck dieser gestaffelten Brennsteuer war lediglich die dadurch zu bewirkende Verbilligung des technischen Spiritus.

Also: Zahler dieser „Liebesgabe" ist das Brennereigewerbe; und ihr Empfänger ist der Verbraucher von technischem Spiritus.

Ganz ähnlich liegt es bei der Maischraumsteuervergütung. Hier bestreitet zwar niemand, daß eine auf Staatskosten gehende Vergütung von 3 bis 4 Mark pro Hektoliter für den denaturierten Spiritus gezahlt wird. Empfänger dieser „Liebesgabe" ist aber ebenfalls der Konsument. Die Spirituszentrale geht, das ist für jeden Sachkenner notorisch, bei der Preisstellung für den technischen Spiritus, um dessen Absatz zu heben, bis zur Verlustgrenze. Dabei sind die aus der Maischraumsteuer fließenden 3 bis 4 Mark voll mit einkalkuliert. Wenn diese Vergütung wegfiele, dann müßte der Preis für den technischen Spiritus einfach um diesen Betrag erhöht werden. Mit anderen Worten: bei jedem Liter, den ein Verbraucher von technischem Spiritus kauft, erhält er vom Staate den Betrag von ca. 4 Pfennigen ausgezahlt. Das ist so klar, daß es gar keiner Diskussion bedürfen sollte.

Es besteht eine vollkommene Parallele zwischen dieser Maischraumsteuer-Vergütung, und anderen Aufwendungen staatlicher Mittel für allgemeine Interessen, beispielsweise: den staatlichen Subventionen der überseeischen Dampferlinien oder dem Aufwand der Kanalbau-Millionen ohne angemessene Schiffahrtsabgaben!

Auch hier wird das „öffentliche Verkehrsinteresse" für diese staatlichen Opfer geltend gemacht — und mit Erfolg, wie die Kanalbau- und Dampfersubventionsgesetze ja beweisen. So können wir für jene Denaturierungsprämie, soweit sie über den vom Gewerbe durch die Brennsteuer selber aufgebrachten Betrag hinausgeht, mit gleichem Fug und Recht geltend machen: Diese Zahlung erfolgt im Verbraucher-Interesse zugunsten der allgemeinen volkswirtschaftlichen Entwickelung. — Und hier ist ein derartiger Staatszuschuß um so berechtigter, als das Brennereigewerbe nicht (wie Dampferlinien und Kanalschiffahrt) im übrigen freiesten Entfaltungsraum hat, sondern in seiner Grundlage (bei der Herstellung des Trinkbranntweins) durch die beispiellos hohe Besteuerung von rund zweihundert Prozent des Fabrikationswertes auf das stärkste in der freien Entfaltung behindert ist!

Einem früher geübten tatsächlichen Mißbrauch dieser Maischraumsteuervergütung (der sogenannten „Umbuchung" von „Sechzehner" und „Zwanziger" Spiritus zwischen landwirtschaftlichen und gewerblichen Brennereien) ist infolge einer (gerade von landwirtschaftlicher Seite) im Reichstage gegebenen Anregung seit einiger Zeit von der Steuerbehörde entgegengetreten worden. Damit ist die Sache fürs erste für uns erledigt. Auch hier wird und muß sich die Landwirtschaft jeder Absicht widersetzen, die darauf zielt, lediglich Einzelheiten an den geltenden Branntweinsteuergesetzen zu ändern, ohne Rücksicht auf das historisch Gewordene und nunmehr organisch Zusammenhängende. Die Landwirtschaft darf einem solchen Stück- und Flickwerk im Interesse der Allgemeinheit nicht zustimmen.

Das Ueberschuldungsmärchen.

Von einer Ueberschuldung des Deutschen Reiches und seiner Einzelstaaten in dem Sinne, daß durch die jetzige Höhe der Reichs- und Staatsschulden in der Gesamtsumme von rund 19 Milliarden Mark eine Gefahr für die Erfüllung der hieraus folgenden Schuldverpflichtungen gegenüber den Gläubigern oder eine unerträgliche Belastung der Steuerzahler hervorgerufen werde, wird zwar noch immer, sogar in deutschen Blättern, gefabelt, aber in Wirklichkeit ist davon keine Rede. Die Leipziger „Grenzboten" sind instand gesetzt, durch sehr ausführliche Darlegungen und gestützt auf umfangreiches authentisches Material den Nachweis zu erbringen, daß die Schuldenlast Deutschlands keinesfalls eine unerträgliche ist.

Zunächst ist bei einer Prüfung der Schuldenverhältnisse zu ermitteln, in welcher Höhe die Schulden-Passiva durch Vermögens-Aktiva gedeckt sind. In dieser Hinsicht steht aber das Deutsche Reich, das doch die einzelnen Bundesstaaten, die die Reichsschulden garantieren, in sich begreift, geradezu glänzend da. Allein durch das Aktivvermögen, das die preußischen Staatseisenbahnen repräsentieren und das nach einer sehr vorsichtigen Berechnung, wie Finanzminister von Rheinbaben feststellte, auf über neunzehn Milliarden Mark zu schätzen ist, ist die gesamte Reichs- und Staatsschuld im Deutschen Reiche gedeckt.

An weiteren Aktiven treten zu dem Werte der Eisenbahnen, der, für das ganze Reich bemessen, die Summe von 25 Milliarden Mark wesentlich übersteigen und der in Ansehung des steten Wachstums des dazu gehörigen Grund und Bodens automatisch zunehmen dürfte, die Wertbestände des gesamten Besitzes an Domänen, Forsten und Bergwerken, die nach Kapitalisierung ihrer Reinerträge auf über fünfundeinhalbe Milliarde Mark sich belaufen. Nicht übersehen sind ferner die Aktiva, die sich aus dem Anlagekapital der Post-, Telegraphen- und Telephonverwaltung, der Bernsteinwerke, Porzellanmanufakturen, Mineralbrunnen und Bäder, der Münzbetriebe usw. ergeben. Kurz: alles in allem kann festgestellt werden, daß die Schuldensummen des Reichs und der Einzelstaaten eine Summe an Aktiven gegenübersteht, durch die erstere beinahe doppelt gedeckt erscheint.

Nun ist nicht zu bestreiten, daß der sogenannte Jahresschuldendienst, das ist die Verzinsung, die Tilgung und die Verwaltung, sehr bedeutende Summen beansprucht. Im Jahre 1906 beliefen sie sich auf über 616 Millionen Mark. Sollte diese allerdings hohe Zinsensumme eine unerträgliche sein? Diese Frage ist zu verneinen. Nach den Etats für 1906 betrugen die Reineinnahmen der Reichs- und staatlichen Erwerbsunternehmungen zusammen erheblich über eine Milliarde Mark, so daß dadurch der Jahresschuldendienst um mehr als die Hälfte übergedeckt ist. Es kann also auch von einer Ueberlastung durch die Verzinsung der Reichs- und Staatsschulden nicht die Rede sein.

Es bestehen jedoch noch immer nach der Richtung Besorgnisse, daß die Aufnahmefähigkeit des deutschen Geldmarktes nicht stark genug sei, um die deutschen Anleihen ohne Zuhilfenahme des Auslandes unterbringen zu können. Auch diese Besorgnisse sind gegenstandslos. Die Aufnahmefähigkeit des Geldmarktes beruht auf der Höhe des Volksvermögens und seiner Vermehrung. Lassen sich auch die Zahlen hierüber nur schätzungsweise ermitteln, so kann man doch gerade in Deutschland ziemlich sichere Ergebnisse erzielen, da die preußische Vermögenssteuer immerhin eine gute Grundlage bietet. Auf dieser Grundlage wird die Höhe unseres Nationalvermögens ohne jegliche Uebertreibung auf 200 Milliarden anzunehmen sein. Diese Höhe entspricht auch verschiedenen Schätzungen heimischer und ausländischer Volkswirte. Da die 19 Milliarden betragende deutsche Schuldsumme noch nicht 10 Prozent des deutschen Nationalvermögens ausmacht, wird man ruhig behaupten können, daß das deutsche Volk reich genug ist, ohne jegliche Beschwerden die Reichs- und Staatsschuld auf sich nehmen zu können.

Werfen wir einen Blick auf die als reich bekannten beiden Länder Frankreich und England. In Frankreich wird das Nationalvermögen auf 235 Milliarden Francs = 190 Milliarden Mark geschätzt. Demgegenüber steht eine Staatsschuld von rund 24 Milliarden Mark, also ungefähr 12,7 Prozent des Nationalvermögens. An staatlichen Aktivvermögen besitzt Frankreich nicht mehr als etwa 3,4 Milliarden Mark. Von der Staatsschuld ist also dort durch Aktiva nur wenig über ein Viertel gedeckt. Unserer Meinung nach kann also das „arme" Deutschland, was Verschuldung und Vermögen betrifft, immerhin einen Vergleich mit dem „reichen" Frankreich noch aushalten.

England steht allerdings, was Nationalvermögen und Schuldenlast betrifft, wesentlich günstiger da als Frankreich und auch als Deutschland. Das englische Nationalvermögen muß auf mindestens 260 Milliarden Mark geschätzt werden. Die Schuldenlast aber beträgt nur 15 Milliarden, beläuft sich also auf nur 5,8 Prozent des Vermögens. Allerdings ist der Aktivbesitz Englands ein auffallend geringer. Er beziffert sich auf nur etwa 708 Millionen Mark. Das tut aber der Kreditfähigkeit des Britischen Reiches keinen Eintrag; denn die Finanzwirtschaft ist dort eine vortreffliche, ausgezeichnet fundierte. Seit einem Menschenalter ist die englische Schuld dank ihrer reichlichen und systematischen Tilgung gleich hoch geblieben, obwohl der Staatsbedarf stets ein sehr starker und bedeutend wachsender war. Die Tilgung der englischen Schuld erfolgte seit 1878 mit jährlichen Summen, die zwischen 100 und 160 Millionen Mark schwankten. Die hohen Erträge der indirekten Steuern haben England hierzu instand gesetzt. Es wird nun die Aufgabe der Reichsfinanzreform sein, auch auf reichliche und beständige Schuldentilgung im Deutschen Reiche zu dringen und durch Eröffnung ergiebiger Einnahmequellen das Reich dazu instand zu setzen.

Marokko.

Wie der Pariser „Temps" meldet, hat der französische Minister Pichon Mittwoch nachmittag den deutschen Botschaftsrat Frhrn. v. D. Lancken empfangen.

In Erwiderung auf die Auslassung der „Norddeutschen Allgemeinen Zeitung" bezüglich der Anerkennung Mulay Hafids erfährt, wie uns aus Paris gemeldet wird, der „Temps" folgendes: Am Tage nach der Proklamierung Mulay Hafids hat Frankreich seinen Standpunkt in den Erklärungen dargelegt, welche von dem Gesandten Regnault Menebbi und Gebbas gegenüber gegeben wurden und die folgendes enthalten:

„Erstlich ist es nötig, daß die Mächte den Inhalt der Garantien studieren, welche für die europäischen Interessen erlangt werden müssen. Zweitens ist die Uebereinstimmung der Mächte bezüglich dieser Garantien ebenso notwendig wie diese Garantien selbst. Drittens enthält die irrere Lage von Marokko noch zuviel des Unbekannten, als daß eine Entscheidung getroffen werden könnte, bevor man vollständig unterrichtet ist. Frankreich wünscht nur, daß seine tatsächliche Lage festgestellt werde. Viertens hat unter diesen Vorbehalten Frankreich keinen Augenblick Partei dahin ergriffen, Mulay Hafid nicht anzuerkennen." (?)

Dies seien, so fügt der „Temps" hinzu, die vier Vorschläge, welche Frankreich und Spanien seit dem 26. August ins Auge gefaßt hätten, und dieser Standpunkt sei allen auswärtigen Aemtern bekannt und habe bis jetzt bei der deutschen Regierung keinen Widerspruch hervorgerufen.

Wie aus Tanger noch gemeldet wird, ist Mulay Hafid in Udjda zum Sultan proklamiert worden. Udjda liegt im Norden an der algerischen Grenze und ist zur Sühne für die Ermordung des französischen Arztes Dr. Mauchamp „vorläufig" von französischen Truppen besetzt worden. Daher ist die Proklamierung Mulay Hafids gerade an diesem Punkte von großer Wichtigkeit.

Vom türkischen Sultan.

Wie wir aus Konstantinopel erfahren, erklärte bei der Entgegennahme der Glückwünsche des Ministerrats, der Spitzen der Zivil- und Militärbehörden sowie der geistlichen Würdenträger, die am Dienstag stattfand, der Sultan in Erwiderung einer Ansprache des Großwesirs, daß sein inniger Wunsch das Glück aller sowie der Fortschritt und die Macht des Landes sei. Wie üblich, wurden auch die geistlichen Oberhäupter der nicht mohammedanischen Gemeinden am Dienstag vom Sultan empangen, um ihre Glückwünsche darzubringen. Der ökumenische Patriarch hielt eine Ansprache, in welcher er auch den Dank für die Wiederherstellung der Verfassung aussprach. Der Sultan dankte und sagte, die Verfassung basiere auf der gegenseitigen Liebe und Achtung der verschiedenen Völker des Reiches. Die muselmanischen und christlichen Gäste aus Bulgarien veranstalteten ebenfalls am Dienstag unter Vorantragung von Fahnen und in Begleitung einer Musikkapelle eine Kundgebung vor dem Palais. Sodann erschien eine Deputation von 400 muselmanischen und christlichen Kretern. Der Sultan äußerte ihnen gegenüber seine hohe Befriedigung, daß sie nach Konstantinopel gekommen seien, um ihn zu sehen und zu beglückwünschen. Das Zentralkomitee für Einigkeit und Fortschritt richtete an den Sultan ein in herzlichen Worten abgefaßtes Glückwunschtelegramm, in welchem der politische Sinn des Sultans hervorgehoben wird, der durch die Verfassung die Einigkeit aller Ottomanen gesichert habe. Eine viergliedrige Deputation des Zentralkomitees begab sich in das Palais, um dem Sultan persönlich die Glückwünsche des Komitees darzubringen. Dieser ließ der Deputation sagen, sein Ziel sei die Aufrechterhaltung der Verfassung und die Hebung der Wohlfahrt des Landes. Er hege Vertrauen in die Treue und Ausdauer des Komitees. Auch das Ottomanische Komitee für Freiheit und Fortschritt in Rethymnon (Kreta) richtete an den Sultan ein Glückwunschtelegramm. Der Sultan empfing noch am Dienstag die Prinzen Suleiman und Medschid sowie den apostolischen Delegaten Monsignore Sardi.

Bristol als Welthafen.

Im Westen von England hat sich soeben ein Ereignis vollzogen, welches für die Entwickelung des überseeischen Verkehrs von größter Bedeutung sein wird. Zieht man von London westlich mit leichter südlicher Ablenkung eine gerade Linie, so geht diese durch die Stadt Bristol hindurch, hart an der Südküste von Irland vorbei, nach New-York. Bristol liegt also auf geradem, d. h. schnellstem Wege zwischen den umgebenden englischen und amerikanischen Verkehrszentren. Da jedoch der geographisch prächtig gelegene Hafen bisher nicht den erforderlichen Tiefgang besaß, blieb er den größten Ozean-Fahrern verschlossen, und der Hauptteil des Verkehrs wurde nach den weniger günstig gelegenen Häfen von Liverpool, Plymouth, Southampton usw. abgelenkt. Diese Tatsache hat dazu geführt, daß man sich vor einigen Jahren an den Ausbau des Bristoler Hafens machte. Mit einem Aufwande von mehr als sechzig Millionen Mark ist das große Werk in diesen Tagen vollendet und feierlich eröffnet worden. Der

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-16872166X190809032-19/fragment/page=0001

Hafen ist mit einem Blicke für die Zukunft gebaut und so eingerichtet worden, daß er jetzt für weit größere Schiffe zugänglich ist, als augenblicklich überhaupt das Meer befahren. Die Vorrichtungen zum Laden und Entladen der Schiffe sind den Anforderungen modernster Technik angepaßt und vermitteln die schnellste und billigste Beförderung. Diesem Zwecke dient auch ein ausgedehntes Eisenbahnnetz, welches für Beförderung der Güter in alle Windrichtungen sorgt. Um eine halbe Wegstunde zu sparen, wurde eine besondere Bahn nach London gebaut. Auch die deutsche Industrie wird gut tun, mit dieser neuen Entwicklung der Verhältnisse an der Westküste Englands zu rechnen. — In englischen Schifffahrtskreisen verlautet gerüchtweise, daß die White Star Linie die Verlegung mehrerer atlantischer Dampfer von Liverpool nach Bristol sowie die regelmäßige Benutzung de im Juli neu eröffneten Docks von Avonmouth plane.

Deutsches Reich.

* **Se. Maj. der Kaiser** empfing Dienstag abend im Königlichen Opernhause auch den Intendanten Grafen Seebach, Dresden. Mittwoch morgen um 9¼ Uhr empfing der Kaiser den Bildhauer Prof. Göz; darauf den Geh. Ober-Hofbaurat von Ihne, wobei Prof. Nager und Hofbaurat Geyer zugegen waren, und hörte von 11½ Uhr ab den Vortrag des Chefs des Zivilkabinetts. Um 1½ Uhr fand Frühstückstafel statt, an welcher die Kronprinzessin von Griechenland und Prinz Georg von Griechenland teilnahmen und zu der Armee-Inspekteur General der Infanterie Frhr. v. d. Goltz geladen war. — Wie wir bei Redaktionsschluß noch erfahren, ist Se. Maj. der Kaiser Mittwoch abend 10 Uhr 51 Min. vom Potsdamer Bahnhof nach Straßburg i. Els. abgereist.

* **Der frühere japanische Finanzminister Baron Sakotani** ist auf einer Studienreise durch Europa mit vier Sekretären in Berlin eingetroffen. Er gedenkt sich ungefähr 8 Tage dort aufzuhalten und sich dann nach Petersburg zu begeben, um von dort aus auf der transsibirischen Bahn die Heimreise nach Japan anzutreten.

* **Zentralisation der Rechtsprechung auf dem Gebiete des gewerblichen Rechtsschutzes.** Die preußische Justizverwaltung hat vor einiger Zeit die Rechtsprechung auf dem Gebiete des gewerblichen Rechtsschutzes in der Weise zentralisiert, daß sämtliche bürgerlichen Rechtsstreitigkeiten dieser Art im Wege der Geschäftsverteilung bei den Oberlandesgerichten je einem Zivilsenat und bei solchen Landgerichten, bei denen derartige Rechtsstreitigkeiten in größerer Menge anhängig gemacht werden, je einer Zivilkammer überwiesen werden. Wie jetzt die Aeltesten der Kaufmannschaft von Berlin bekannt geben, sind nach Angabe des Justizministers in Preußen die Sachen des gewerblichen Rechtsschutzes bestimmten Kammern überwiesen bei sämtlichen Landgerichten in den Bezirken des Kammergerichts, der Oberlandesgerichte in Kassel, Kiel und Stettin, sowie der Oberlandesgerichte in Breslau (hier mit Ausnahme der Landgerichte in Oels und Hirschberg) und in Hamm (hier mit Ausnahme der Landgerichte in Paderborn und Bielefeld), weiterhin bei den Landgerichten in Hannover, Köln, Aachen, Saarbrücken, Düsseldorf, Elberfeld, Duisburg, Frankfurt a. M., Wiesbaden, Erfurt, Halle, Magdeburg, Naumburg, Nordhausen, Torgau, Königsberg, Danzig, Bromberg und Posen.

Ausland.

Die Kosten der russischen Panzerschiffe. Wie die „Inf." erfährt, fand ab 28. August in Petersburg unter dem Vorsitz des Kontreadmirals Woyowodski, des Gehilfen des Marineministers, eine Sitzung der Finanzkommission beim Marineministerium statt, in der die Vorschläge für die Baukosten der Panzerschiffe geprüft wurden. Die Firma Blohm u. Voß verlangt für den Bau der Schiffe 30 Millionen Rubel und für die Bauaufsicht 1 800 000 Rubel.

Vereinigte Staaten von Amerika. Bei den Staatswahlen im Staate Vermont siegte der republikanische Kandidat für den Gouverneursposten Proutv mit nur etwa 28 000 Stimmen Mehrheit über den demokratischen Gegenkandidaten. Dies ist die kleinste republikanische Majorität im Staate Vermont seit 1892. Auf die damaligen Vermonter Staatswahlen folgte der demokratische Nationalsieg. Angesichts der Wahlkampagne zur Präsidentschaftswahl wurde der republikanischen Stimmenmehrheit bei den Vermonter Staatswahlen im ganzen Lande mit dem größten Interesse entgegengesehen.

China. Ein Edikt ist am 1. September veröffentlicht worden, in welchem der Entwurf der beabsichtigten chinesischen Verfassung dargelegt und die Zeit angegeben wird, bis zu welcher das Parlament einberufen werden soll.

Aus Nah und Fern.

Flucht eines betrügerischen Geschäftsführers. Die Berliner Ausstellungs-Galerien G. m. b. H. teilt, wie gestern schon telegraphisch gemeldet, mit: Mit Hinterlassung von fast einer halben Million Schulden ist der Geschäftsführer der Verkehrsreklame G. m. b. H. Erich Kurths, Berlin, Albrechtstr. 14, flüchtig geworden. Kurths, der seinerzeit die Stellung eines Geschäftsführers der Staatseisenbahn-Unterführungs-Reklame G. m. b. H. bekleidet hatte, war infolge umfangreicher Schwindeleien und Urkundenfälschungen seines Amtes enthoben worden. Seine Betrügereien führte er meist in Gemeinschaft mit dem früheren Geschäftsführer der Haltestellen-Anzeiger G. m. b. H., dem jetzt steckbrieflich verfolgten Leutnant a. D. Richard Schramm, aus. Zunächst ließ er Schramm Wechsel für die Haltestellen-Anzeiger G. m. b. H. akzeptieren, als dieser bereits nicht mehr Geschäftsführer dieser Gesellschaft war, stellte die Wechsel aus und entnahm die dafür erforderlichen Beträge der Kasse der Staatseisenbahn-Unterführungs-Reklame G. m. b. H. Außer der Haltestellen-Anzeiger G. m. b. H. gehören zu den Meistgeschädigten die Berliner Ausstellungs-Galerien G. m. b. H., ferner die Staatseisenbahn-Unterführungs-Reklame G. m. b. H., Berlin, Herr Richard Puttlitz, Lichtenberg-Berlin, Herr Eduard Brettschneider, Berlin, und Herr L. H. B. Meyer, Berlin, mit namhaften Beträgen.

Nach Algier. Der Norddeutsche Lloyd beschloß, außer den ostasiatischen Reichspostdampfern künftig auch die heimkehrenden australischen Reichspostdampfer Algier anlaufen zu lassen, die dort Passagiere landen oder aufnehmen können. Als erster australischer Dampfer wird der am 18. September in Genua fällige Dampfer „Roon" Algier anlaufen.

Vom Dampfer „Cap Frio". Wie der „Nordd. Allg. Ztg." aus Bahia gemeldet wird, blieben auf dem bei dem Antonio-Leuchtturm aufgefahrenen Hamburger Dampfer „Cap Frio", nachdem alle 93 Passagiere sicher gelandet waren, der Kapitän und ein Teil der Mannschaft zunächst zur Ueberwachung der Bergungsarbeiten an Bord.

Ueber eine Untat eines russischen Grenzsoldaten wird der „Thorner Presse" aus dem Grenzorte Alexandrowo berichtet: Montag nachmittag 3 Uhr schoß ein russischer Grenzsoldat aus Wut darüber, daß er wegen Trunkenheit aus einem Lokal gewiesen worden war, in die auf der Dorfstraße versammelte Menschenmenge. Durch den ersten Schuß tötete er einen 13jährigen Knaben und verwundete einen älteren Mann am Unterleib so schwer, daß dieser bald darauf starb. Durch einen zweiten Schuß wurde einem etwa 20jährigen Manne der linke Unterarm durchbohrt und ein dahinterstehender Mann am linken Fuß verletzt.

Der Mörder des Grafen Potocki. Der Wiener oberste Gerichtshof erkannte auf Aufhebung des Urteils des Lemberger Gerichtshofes, wonach der Mörder des Statthalters Grafen Potocki, Siczinski, zum Tode durch den Strang verurteilt wurde, und ordnete eine neue Verhandlung vor dem Lemberger Schwurgericht an. In der Begründung des Erkenntnisses wird ausgeführt, daß ein Nichtigkeitsgrund gegeben sei, weil der Lemberger Gerichtshof die Anträge der Verteidigung auf Prüfung des Geisteszustandes des Angeklagten und die Untersuchung seines Vorlebens in psychopatischer Beziehung rechtswidrig abgelehnt hatte.

Eisenbahner im Ausstand. Die „Kölnische Zeitung" meldet aus Konstantinopel: Die Angestellten der Eisenbahn Smyrna—Aidin sind in den Ausstand getreten. Die Direktion der Linie Smyrna—Kassaba hat sich mit ihren Angestellten verständigt.

Eisenbahnattentat. Aus Charbin wird telegraphiert, daß Blättermeldungen zufolge bei der Station Nikolakaja an der chinesischen Ostbahn ein Personenzug böswillig zum Entgleisen gebracht worden sei; zahlreiche Personen sind tot oder verwundet. Unter den letzteren befindet sich General Okserowski.

Die Cholera in Rußland. Von Kiew werden zwei Cholerafälle und mehrere choleraverdächtige Fälle gemeldet. Im Wasser des Dnjeprs wurden Cholerabazillen festgestellt.

Nach Unterschlagungen erschossen. Nach Unterschlagungen erschossen hat sich, wie schon telegraphisch gemeldet, in Berlin der Bankier Gustav Herzberg aus der Uhlandstraße 14. Herzberg wohnte als Junggeselle mit seiner Schwester zusammen und betrieb in der Friedrichstraße 166 ein kleines Bankgeschäft. Nachdem er Dienstag morgen um 8 Uhr von Hause weggegangen war, begab er sich nach seinem Geschäft und schrieb einen Brief, daß er sich an Depots vergriffen habe und sich das Leben nehmen werde. Dann ging er nach dem Admiralsgartenbad in der Nähe des Bahnhofs Friedrichstraße und erschoß sich. Die Kriminalpolizei beschlagnahmte den Brief, nachdem die Revierpolizei die Leiche nach dem Schauhause hatte bringen lassen, und den Barbestand der Kasse, im ganzen 5700 Mk. Sie versiegelte dann den Geldschrank und das Geschäft. Wie hoch sich die Unterschlagungen belaufen, läßt sich nicht sagen, bevor die ebenfalls beschlagnahmten Bücher geprüft worden sind.

Eine aufregende Szene im Londoner Börsensaale. Während der Börsenstunden in London am 2. September spielte sich im Börsensaale eine aufregende Szene ab. Ein Fremder drang ein und schoß aus einem Revolver zweimal auf die Decke und dann auf den Fußboden. Die Börsenbesucher drängten erschreckt nach dem Ausgange. Der Aufseher ergriff den Eindringling und übergab ihn der Polizei. Man glaubt, daß man es mit einem Irrsinnigen zu tun hatte. Ein Börsenbesucher wurde verletzt.

Ein Waldbrand, vom Winde angefacht, hat die Südseite des berühmten Haines alter Riesenbäume bei Stockton in Kalifornien zerstört. Es besteht wenig Hoffnung, irgend welche Bäume zu retten.

Die Reblaus. In Rheinbreitbach bei Bonn wurde die Reblaus festgestellt.

Ein Orkan wütete am Dienstag im Aermelkanal, der die Schiffahrt zwischen England und Frankreich beinahe unterbrach.

An Grubengasen erstickt. Die Befürchtungen, daß die drei auf der Zeche „Adolf von Hansemann" in einem Ueberhauen eingeschlossenen Bergleute den Tod gefunden hätten, haben sich leider bestätigt. Aus Essen wird nämlich gemeldet: Der Steiger Amberge, der mit zwei Kohlenhauern in einem mit giftigen Gasen gefüllten Ueberhauen auf der Zeche „Adolf von Hansemann" eingeschlossen gewesen ist, wurde Mittwoch früh mit seinen beiden Gefährten tot zutage gefördert. Amberge wollte mit den beiden Häuern einen Durchschlag zu einer höheren Sohle herwerkstelligen und sollte nachsehen, ob die Luft in dem Ueberhauen, der seit einiger Zeit verlassen war, ein Weiterarbeiten gestattete. Er hatte auch, eine Gefahr ahnend, einen dritten Mann unten am Ueberhauen zurückgelassen und für den Fall, daß ihm und den beiden Häuern etwas zustoßen solle, ein Klopfsignal verabredet. Da das Signal nicht gehört wurde, nahm der Posten an, daß eine Gefahr für die Eingefahrenen nicht vorliege. Erst als bis Mittag 1 Uhr der Steiger mit seinen beiden Begleitern noch nicht ausgefahren war, meldete der Posten den Vorfall, worauf sofort umfangreiche Rettungsmaßnahmen getroffen wurden. Infolge der an der Unglücksstelle angesammelten giftigen Gase gestaltete sich das Vordringen bis zu den Verunglückten äußerst schwierig. Alle drei hatten den Erstickungstod erlitten.

Schneefall im Sommer. Bei starkem Temperatursturz ist auf den schwäbischen Berghöhen Schneefall eingetreten. In Hechingen zeigt das Thermometer sieben Grad Kälte.

C. E. **Wie die Brüder Wright „Flieger" wurden.** Im „Maim" erzählt Wilbur Wright, wie er und sein Bruder Orville, mit dem er seit neun Jahren alle Forschungen und alle Versuche auf dem Gebiete des Kunstfluges unternommen hat, Flieger wurden. „Im Jahre 1900", schreibt er, „als die Flugtechnik tot zu sein schien, gingen wir an unsere ersten Arbeiten. Die aeronautische Wissenschaft hatte von 1889 bis 1896 außerordentlich viel geleistet. Geniale Männer, wie Langley und Chanute in den Vereinigten Staaten, Maxim, Philipps und Pilcher in England, Marey, Aber und Mouillard in Frankreich, Lilienthal in Deutschland, Hargraves in Australien, hatten Großes erwarten lassen. Aber das tragische Ende Lilienthals und Pilchers, die bei ihren Versuchen den Tod fanden, und die ungeheuren Geldsummen, die Maxims und Aders Forschungen verschlungen hatten, ließen dem anfänglichen Aufschwung eine Periode der Mut- und Hoffnungslosigkeit folgen. Bücher und Broschüren hatten uns über die Versuche unserer Vorgänger genau unterrichtet; wir hatten die Ursachen des Mißlingens jener Versuche zu ergründen gesucht und waren zu der Ueberzeugung gekommen, daß viele von den Irrtümern und Fehlern der ersten Flieger vermieden werden könnten. Wir begannen uns auf diese Weise für den Kunstflug zu interessieren, betrachteten ihn zuerst aber nur als einen angenehmen Sport, dem wir in der Einsamkeit, in der wir lebten, einen Teil unserer freien Zeit widmen wollten. Als Uebungsfeld wählten wir Kitty Hawk in Nordcarolina; hier erstrecken sich am Atlantischen Ozean weithin zahlreiche Dünen, und die Winde sind hier stark und regelmäßig. Unsere Debüts im Kunstflug datieren vom Oktober 1900. Unser erster Schweber war in der Form und in seiner ganzen Anlage unserer neuesten Flugmaschine sehr ähnlich; er besaß u. a. bereits die von uns neu eingeführte Flügelkrümmung. Unser Apparat von 1901 war genau so konstruiert wie der vom Jahre vorher, aber er war zweimal größer. Die erzielten Resultate entsprachen jedoch nicht dem, was wir nach der Lektüre der Studien der Vorläufer erwartet hatten. Ärgerlich warfen wir deshalb alle Broschüren fort und widmeten uns, entschlossen, fortan ohne jede fremde Hilfe zu arbeiten, in unserem Laboratorium wissenschaftlichen Forschungen über die Eigentümlichkeiten verschiedener Flügelformen. 1900 und 1901 schon machten wir eine große Anzahl Gleitflüge, indem wir, häufiglings im Apparat liegend, von den Dünen gegen den Wind herabsprangen und dabei möglichst weit zu schweben versuchten. Rasche Fortschritte machten wir aber erst mit unserer Maschine von 1902, die wir nach unsern eigenen Formeln konstruiert hatten; wir machten mehr als tausend Schwebeflugversuche, deren längster 26 Sekunden dauerte. Viele dieser Gleitflüge wurden unternommen, während der Wind mit einer Stärke von 15 bis 16 m in der Sekunde wehte. Um diese Zeit hatten wir den sehr bekannten Schriftsteller und Flugtechniker O. Chanute nach Kitty Hawk eingeladen. Chanute erzählte 1903 in Frankreich von unseren Versuchen und gab in einer Fachzeitschrift eine genaue Beschreibung unseres Schwebers von 1902; Herr Archdeacon (der bekannte Förderer der Luftschiffahrt) ersuchte bald darauf zwei junge Mechaniker, die Brüder Voisin, ihm einen Apparat nach Art des Wrightschen zu bauen, und die Herren Esnault Pelterie und Hauptmann Ferber konstruierten gleichfalls Schweber dieser Art. Bis Ende 1902 hatten wir unsere Versuche sozusagen nur zu unserem Vergnügen gemacht: wir wollten es besser machen als unsere Vorgänger und dachten weder an die Wiedererlangung des Geldes, das wir ausgegeben hatten, noch an die baldige Lösung des Flugproblems; aber der Erfolg unseres letzten Schwebers war so vollständig, daß wir glaubten, durch weitere Forschungen und durch weitere Ausgaben zur Erfindung einer Motor-Flugmaschine von praktischem Werte gelangen zu können. Im Jahre 1903 begannen wir mit der Konstruktion des Aeroplan-Motors, der damals noch nicht existierte. Im Dezember 1903 waren wir damit fertig. Am 17. Dezember gelangen uns vier Flüge bei einem Wind, der mit einer Schnelligkeit von 9 bis 10 Metern in der Sekunde wehte. Der längste Flug dauerte 59 Sekunden, und die Distanz, die wir gegen diesen sehr starken Wind in der Luft zurücklegten, betrug etwa 260 Meter. Während des Sommers 1904 nahmen wir unsere Versuche in der Nähe unserer Vaterstadt Dayton in Ohio von neuem auf. Wir blieben zweimal fünf Minuten lang in den Lüften und durchflogen bei jedem Fluge viermal einen Umkreis von einem Kilometer. 1905 wurden die Versuche bei Dayton mit einer neuen Maschine fortgesetzt. Der Erfolg war so groß, daß mein Bruder Orville am 3. Oktober einen Flug von einer Dauer von 25 Minuten machte und am nächsten Morgen einen Flug von 33 Minuten. Am 5. Oktober legte ich selbst in 38 Minuten 39 Kilometer in der Luft zurück. Ich bin überzeugt, daß beim nächsten Versuch mein Bruder den Stundenrekord hätte aufstellen können. Aber die Versuche hatten inzwischen so viele Neugierige angelockt, daß wir sie nicht fortsetzen konnten, ohne befürchten zu müssen, daß das Geheimnis der Konstruktion unseres Flugapparates verraten werden könnte; wir beschlossen daher, alle Versuche einstweilen einzustellen und uns zunächst die geschäftliche Ausbeute unseres Aeroplans zu sichern. Was wir seither noch getan haben, ist bekannt. Ich will nur hinzufügen, daß, als wir vor neun Jahren unsere Studien begannen, das Publikum sich nur wenig für den Kunstflug interessierte, weil jeder sich sagte, daß so etwas unmöglich wäre. Auch unseren Erfolgen aber ging mindestens ein Dutzend Flugtechniker mit neuem Mute an die Eroberung der Luft . . ."

Der Perlendiebstahl bei der Gräfin Wartensleben. In der Strafsache gegen die des Perlendiebstahls bei der Gräfin Wartensleben angeklagte Frau Steger wurde der Antrag auf Haftentlassung abgelehnt. Die Verteidiger legten Beschwerde hiergegen beim Kammergericht ein.

Ein merkwürdiger Fall von Gedächtnisschwund wird aus England gemeldet. Der Leutnant Groves, der während der Katastrophe des Unterseebootes „A 9" Beweise seines hervorragenden Mutes ablegte, ist bei dem Versuch, die Mannschaft des Unterseebootes zu retten, von den Petroleumdämpfen halb erstickt worden und hat, nachdem er wieder zum Bewußtsein kam, das Gedächtnis verloren. Bis jetzt ist der tapfere Leutnant noch nicht geheilt. Man hat ihn nach dem Landhause seines Vaters gebracht, wo er seine Kindheit verlebte. Nach und nach kamen ihm Begebenheiten seiner Kinderzeit wieder in Erinnerung, aber an die Katastrophe des Unterseebootes kann er sich absolut nicht erinnern. Trotzdem sind die Aerzte mit dem augenblicklichen Zustand des Patienten zufrieden und glauben, daß es möglich sei, ihn vollständig wieder herzustellen. Solche Fälle partiellen Gedächtnisschwundes sind den Aerzten übrigens nicht unbekannt.

Sonderbare Gegenstände offenbart ein junger Postangestellter in London, der kürzlich wegen Unterschlagung von Geldbeträgen zu einer Gefängnisstrafe verurteilt wurde. Er verschluckte zuerst einen Zipfel einer Wolldecke, darnach 24 zweigeilige Eisennägel. Dann begann er Kieselsteine und Eisenstücke zu genießen, und auch den Wasserkrug zerschlug der Kranke und verschluckte die eingelnen Scherben. Die Röntgenstrahlen haben die Lage der verschluckten Dinge im Magen genau erkennen lassen, doch soll eine Operation vorläufig nicht vorgenommen werden, da sich der Kranke durchaus wohl fühlt.

Ein Scheck über 2 Pence. Auf der Untergrundbahn zu London spielte sich auf der Station Queens Road ein eigenartiger Vorgang ab. Ein Herr, der täglich die Bahn zu benutzen pflegt, bemerkte, als er den Fahrpreis von 2 Pence (16 Pfennige) zahlen wollte, daß er seine Börse zu Hause gelassen habe. Halb scherzend bot er der Dame am Schalter einen Scheck über diese Summe an, und war nicht wenig erstaunt, als die Dame auf diesen Vorschlag einging. Es dürfte dies der kleinste Scheck sein, der jemals ausgestellt wurde.

Ein grüner Gürtel um Paris. Wie aus Paris berichtet wird, beschäftigt man sich gegenwärtig dort sehr eifrig mit dem Plane, die Riesenstadt mit einem grünen Gürtel zu umgeben. Die Gelegenheit hierzu bietet die Auflassung der „enceinte fortifiée", jener Umwallung von Paris durch 16 Forts und mehrere Redouten, welche bei der Belagerung eine so große Rolle gespielt haben. Die französische Regierung hat das als Befestigungsgürtel preisgegebene Gebiet der Stadtverwaltung zum Preise von 64 Millionen Franken angeboten, und diese will es nun der Bebauung zuführen, hierbei aber einen Gürtel von Park- und Spielanlagen rund um die Millionenstadt schaffen und sie durch eine Folge von Promenaden verbinden. Paris folgt dem Beispiele Wiens und umgibt sich mit einem grünen Gürtel, ein für die gesundheitlichen Verhältnisse hochwichtiges Unternehmen. Bekanntlich war es ein österreichischer Techniker, Baurat Forbsbender, der im Jahre 1893 durch sein Projekt „Ein Volksring für Wien", diese Idee zum ersten Mal propagierte.

Vom Sturm entführte Banknoten. Dienstag nachmittag wurden, wie die „Rh.-W. Ztg." mitteilt, durch den in Gelsenkirchen herrschenden starken Sturm an dem Bankhause Gelsenkirchener Bankverein zwei Spiegelscheiben eingedrückt, wodurch ein großer Teil des auf den Pulten liegenden Papiergeldes und der Briefe und Quittungen auf die Straße flog. Der größte Teil des Geldes und der Briefe wurde wiedergefunden. Bei der Firma Gebr. Kaufmann wurde ebenfalls eine große Spiegelscheibe eingedrückt.

Provinz Sachsen und Umgebung.

— **Mücheln,** 2. Sept. (Prinz Leopold von Bayern.) Am 13. September trifft mit dem Zuge 6 Uhr 55 Min. abends S. K. Hoheit Prinz Leopold von Bayern auf dem hiesigen Bahnhofe ein, um an dem Korpsmanöver als Inspekteur der 4. Armeeinspektion teilzunehmen, und kehrt voraussichtlich am 15. September, nachmittags 3 Uhr 5 Min., von hier nach Nürnberg zurück.

— **Zwochau,** 2. Sept. (Elektrizitäts-Genossenschaft.) Die Beteiligung an der neu gegründeten Elektrizitäts-Genossenschaft, „Ueberlandzentrale Halle-Nordost", ist im hiesigen Amtsbezirke eine äußerst rege, da man den großen Wert der Elektrizität für Kraft- und Lichtzwecke im landwirtschaftlichen, gewerblichen und häuslichen Betriebe erkannt hat und weil das jetzige Anerbieten sehr günstig ist. Bis jetzt haben in den verschiedenen Dörfern schon ungefähr 50 Teilnehmer gezeichnet. Wenn in den übrigen Dörfern des in Aussicht genommenen Bezirkes die Beteiligung auch nur annähernd so ist, dann ist das Unternehmen schon in allernächster Zeit gesichert. Für später hinzutretende Interessenten wird ein entsprechendes Beitrittsgeld extra gefordert werden, wenn der Anschluß dann überhaupt noch möglich ist, ohne die Leitung zu überlasten.

+ **Wilsleben,** 2. Sept. (Denkmalsenthüllungen.) Wilsleben steht im Zeichen der Denkmalsenthüllungen. Nachdem erst vor 14 Tagen ein Bismarckgedenkstein der Oeffentlichkeit übergeben wurde, fand am letzten Sonntage, dem Jahrestage der Schlacht von Beaumont, unter Beteiligung der ganzen Gemeinde die feierliche Weihe eines Kriegerdenkmals, das die Gemeinde zu Ehren ihrer in den Feldzügen 1866 und 1870/71 tapfer kämpfenden und für des Reiches Größe sterbenden Söhne stiftete, statt. Das neue Denkmal, eine Pyramide, gekrönt mit dem seine Fittiche schwingenden Adler, hat seinen Platz neben der Friedenslinde gefunden.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-16872166X190809032-19/fragment/page=0002

—i— **Radegast i. Anh.**, 2. Sept. (Sechs fette, schwere Hammel), der Stolz ihres Besitzers, waren im benachbarten Dorfe Zehbitz eines Tages verschwunden, und niemand konnte sich den Verbleib der Tiere erklären, wenn man nicht annehmen wollte, daß sie gestohlen seien. Jetzt hat nun das Räsel seine Lösung gefunden. Die Hammel sind in einem unbewachten Augenblicke in die mit Getreidegarben hoch angefüllte Scheune gerutscht, dort von Schicht zu Schicht geklettert und dabei schließlich an einer lichten Stelle zwischen die Garben gerutscht und so von jeglichem Zugang abgeschlossen worden. Hier sind die Tiere elendiglich verhungert. Man fand sie dieser Tage, als man dabei war, die Scheune zum Ausdrusch des Getreides zu räumen.

Wissenschaft, Kunst und Theater.

W. Johann Gottlieb Fichte. Professor Leon Xavier-Paris ergriff in der gestrigen allgemeinen Sitzung des Philosophen-Kongresses zu Heidelberg das Wort zu einer Verherrlichungsrede auf Johann Gottlieb Fichte. Unter Hinweis auf die im nächsten Jahre stattfindende Jentenarfeier der Berliner Universität, verbunden mit der Jahrhundertfeier von Fichtes Reden an die deutsche Nation und mit der Enthüllung des Fichtedenkmals, feierte der französische Gelehrte den deutschen Geisteshelden als Freiheitskämpfer, der nicht Deutschland allein, sondern der ganzen Menschheit angehört. Stürmischer, anhaltender Beifall folgte den Ausführungen des Redners.

inf. **Ein „Werestschtschagin" aufgefunden.** Bei einer Hausuchung in Baku wurde, wie man der „Inf." aus Petersburg meldet, ein unbekanntes Bild des berühmten Kriegsmalers Werestschtschagin gefunden. Das Oelgemälde ist 2½ Meter lang und 1½ Meter breit. Es stellt eine Ansicht der Stadt Suchum dar. Der Rahmen weist kostbare Ebenholzschnitzereien auf und ist reich vergoldet. Auf der Rückseite des Bildes stehen die Worte: „Ansicht von Suchum, des Jahres 1874, 26. Mai, des Akademikers Werestschtschagin" und „von Bachmetjeff". Zwei weitere Familiennamen sind unleserlich. Es ist bisher nicht aufgeklärt, wie dieses überaus kostbare Gemälde und eine ebenso kostbare Lampe, die auch dort gefunden wurde, in den Keller eines mittellosen Proletariers gelangt sind.

Letzte Telegramme.

Berlin, 3. Septbr. Die Audienzen, die der Ober-Hofbaurat v. Ihne und Professor Götz beim Kaiser hatten, galten der Ausgestaltung des Schlosses in Berlin und des Achilleion auf Korfu.

Schneidemühl, 2. Sept. Die Herrschaft Brodowo bei Schroda, 4500 Morgen groß, ist an den Polen Biedermann verkauft worden.

Bern, 2. September. Der Bundesrat bewilligte die von Deutschland nachgesuchte Auslieferung des in Genf verhafteten Raubmörders v. Jansen, der am Glaswaldsee im Schwarzwald den Fabrikanten Ensheimer ermordet und beraubt und den Rechtsanwalt Faizl in den Arm geschossen hatte.

Rom, 2. Sept. „Giornale d'Italia" veröffentlicht ein Telegramm aus Mogadiscio, wonach eine Truppe unter dem Befehle des Majors di Giorgio abgegangen ist, um das Gebiet entlang des Wabi-Schebeli zu besetzen. Die Truppe, die zusammengesetzt ist aus 1400 Askaris aus Arabien und Erträa und 40 Offizieren, kam glücklich am Wabi-Schebeli an, ohne von den Bimals belästigt zu werden. Die Truppe ließ starke Besatzungen in Malable und Caitoi zurück. In ganz Benadir herrscht vollkommene Ruhe.

Paris, 2. September. General Bailloud telegraphiert von gestern abend 9 Uhr 30 Minuten: Budenib wird seit 1 Uhr nachmittags angegriffen. Bis 7 Uhr richteten die Feinde ihre Anstrengungen besonders auf das Blockhaus, dann wurde der Angriff schwächer. Auf Seite der Franzosen wurden zwei Fremdenlegionäre verwundet, die Feinde hatten große Verluste.

Algier, 2. Sept. Wie das Kommando des 19. Armeekorps mitteilt, erneuerte die marokkanische Harka nachts ihren Angriff auf Budenib, wurde aber mit großen Verlusten zurückgeschlagen. Die Franzosen hatten fünf Verwundete. Der Vormittag verlief ruhig.

Colomb-Bechar, 2. September. Ueber den Angriff der Harka auf das Blockhaus bei Budenib wird noch gemeldet, daß der Hauptangriff, der um 2 Uhr nachts einsetzte, mit Hilfe der Mitrailleusen und Handgranaten abgeschlagen wurde. Obwohl die Angreifer beim Rückzuge ihre Toten mitnahmen, wurde noch eine Anzahl Leichen gefunden, die der Feind mitzunehmen keine Zeit hatte, was sehr schwere Verluste vermuten läßt. Französischerseits wurde nur ein Schütze getötet und sieben verwundet.

Konstantinopel, 2. September. Gestern fand die Eröffnung der Mekkabahn bis Medina statt. — Die Pforte erklärt die Meldung einer Agentur, daß sie eine Note an die Mächte gerichtet habe, in welcher die Abberufung der europäischen Offiziere aus Makedonien verlangt wird, für unbegründet.

Konstantinopel, 2. Sept. Am Sonnabend sind bei Istertschewo im Sandschak Serres (Wilajet Saloniki) drei Bulgaren von Unbekannten ermordet worden. Es ist dies seit Einführung der Verfassung die erste größere Bluttat in Makedonien.

Konstantinopel, 2. Sept. Der Streik auf der Orientalischen Eisenbahn dauert fort. Die Lage wird immer bedenklicher.

Börsen- und Handelsteil.

Allgemeines.

Wochenübersicht der Reichsbank vom 31. August.

Aktiva:

1. Metallbestand (der Bestand an kursfähigem deutschen Gelde oder an Gold in Barren oder ausländischen Münzen, das Kilogramm fein zu 2784 M berechnet)	M	1126 886 000 Abn.	38 746 000
2. Best. an Reichskassenscheinen	„	64 781 000 Abn.	2 837 000
3. do. an Noten anderer Banken	„	9 368 000 Abn.	19 511 000
4. do. an Wechseln	„	930 467 000 Zun.	46 621 000
5. do. an Lombardforderungen	„	78 966 000 Zun.	19 482 000
6. do. an Effekten	„	101 906 000 Zun.	19 103 000
7. do. an sonstigen Aktiven	„	176 095 000 Zun.	2 807 000

Passiva:

8. das Grundkapital	M	180 000 000 unverändert.	—
9. der Reservefonds	„	64 814 000 unverändert.	—
10. der Betrag der umlauf. Noten	„	1 493 817 000 Zun.	82 798 000
11. der sonst. tägl. fälligen Verbindlichkeiten	„	701 739 000 Abn.	56 639 000
12. die sonstigen Passiva	„	48 099 000 Zun.	751 000

Bei den Abrechnungsstellen wurden im Monat August umgerechnet 3 444 627 000 Mark.

Ueber die Lage des Rohzuckermarktes während der Woche vom 25. bis 31. August wird der „Berliner Börsen-Zeitung" u. a. aus Magdeburg geschrieben: Der Verkehr am Fabrikzuckermarkt war, was die Zucker der ersten Hand anlangt, gleich Null. Dagegen war der Verkehr mit den Ausfuhrhändlern etwas lebhafter, fast täglich kamen Abschlüsse zu 9,25—9,20 M ohne Sack ab Stationen zu stande. Im allgemeinen bleiben die Raffinieren noch sehr zurückhaltend. Der Verlauf des heutigen Marktes war ruhig, amtliche Preisfeststellungen fanden nicht statt. Der hiesige amtliche Freitagsbericht gab die Umsätze mit 5000 Ztr. (lediglich Zucker aus erster Hand) an, sonst melden Hamburg 85 000 Ztr. (erste und zweite Hand, auch Lieferung), Braunschweig 10 000 Ztr., Halle a. S. 9000 Ztr., Stettin 0, Danzig 2000 Ztr. und Breslau 6000 Ztr. Raffinaden hatten zu Beginn dieser Woche etwas Verkehr, später trat wieder Geschäftsstille ein, sodaß keine Notierungen aufgestellt werden konnten. Granulated geschäftslos. Der Terminmarkt lag am Dienstag und Mittwoch ausgesprochen matt. Auslässe zu dem Rückgang waren noch notwendige Glattstellungen in August-September-Lieferung, die Mattigkeit Englands sowie auch New-Yorks. Am Donnerstag kam der Rückgang zum Stehen, die Preise besserten sich dann langsam 10—15 ₰ die 100 Kilogramm auf der ganzen Linie auf. Die Ernte 1907/08 erreicht mit heute ihren Schluß, die großen Verpflichtungen in August-Lieferung sind erledigt, und was der September noch übrig läßt, ist nicht von größerer Bedeutung. Der Preisstand von August-Lieferung, der seinerzeit im letzten Drittel April fast genau 3,00 M die 100 Kilogramm über Oktober-Dezember-Lieferung 1908/09 war, hat letzthin den Wert dieser Sicht zeitweilig um 10 ₰ die 100 Kilogramm unterschritten. Der Verlauf des heutigen Marktes war ruhig, die amtliche Preisfeststellung ergab für Kornzucker Grundl. 88 Proz. Rend. die 100 Kilogramm fob. Hamburg: August 19 M Geld, 19,15 M Br., September 19 M Gd., 19,10 M Br., Oktober 19,05 M Gd., 19,10 M Br., Oktober-Dezember 19 M Gd., 19,05 M Br., November-Dezember 19,95 M Gd., 19 M Br., Januar-März 19,25 M Gd., 19,30 M Br., Mai 19,55 M Gd., 19,65 M Br., August 19,85 M Gd., 19,95 M Br. Das Hamburger Gesamtlager hat 98 200 D.-Ztr. gegen 111 300 Doppel-Zentner abgenommen, das wirklich feste Lager hat sich 2800 D.-Ztr. (auf 72 200 D.-Ztr.) vermindert, während im Vorjahre bei einem Bestand von 325 000 D.-Ztr. die Abnahme 73 800 D.-Ztr. betragen hatte. Angekommen sind 151 200 Doppel-Zentner. Verschifft wurden 973 000 D.-Ztr., ferner 152 100 D.-Ztr. Raffinaden. — Die englischen Märkte bröckelten im Laufe der Woche langsam ab, laufende Ernte fiel 4 d. p. cwt., neue nur 2 d. p. cwt. zurück. Schlußpreise Sonnabend mittag bei ruhiger Stimmung: August 9 sh. 5¾ d. bezahlt, September 9 sh. 5½ d. Käufer, Oktober 9 sh. 5¼ d. Werk, Okt.-Dezember 9 sh. 5¼ d. Werk, November-Dezember 9 sh. 5 d. Käufer, Januar-März 9 sh. 7 d. Käufer, Mai 9 sh. 9 d. bezahlt und Käufer. Englische Raffinaden hatten trotz abermaliger Ermäßigung nur mangelhaftes Geschäft. Granulated kleiner Verkehr, in Sommermonaten fanden einige Arbitrageabschlüsse zu 1 sh. 7½ d. p. cwt. Spannung gegen 88 Proz. Rend. statt. — Der Pariser Markt setzte am Montag in fester Haltung ein; neue Ernte gewann 12½ Cts. die 100 Kilogramm. Am Dienstag war die Stimmung ruhig, am Mittwoch verlief der Markt der Flaue, August-Lieferung gab bis 50 Cts., neue 12½ Cts. die 100 Kilogramm nach, da die auswärtigen Nachrichten von England, Deutschland, New-York, sowie Regenmeldungen aus Nordfrankreich verstimmten. Am Donnerstag wurde dieser Verlust nahezu ausgeglichen, am Freitag machte die New-Yorker Baisse wenig Eindruck, am Sonnabend war die Haltung behauptet. Schlußpreise Sonnabend mittag für Weiß Nr. 3 die 100 Kilogramm: August 29,87½ Fr. Käufer, September 29,37½ Fr. Käufer, Oktober-Januar 28,00 Fr. Käufer, Januar-April 28,50 Fr. Käufer. — Am Prager Markt war die Stimmung zuerst ruhig, um Wochenmitte matt, schließlich stetig, die Preisschwankungen gingen über den Rahmen von 10 Heller die 100 Kilogramm auf und ab nicht hinaus. Die Fabriken hielten sich vom Markte fern, der Verkehr in Raffinaden war gering. — Der New-Yorker Markt war durchweg matt, die Preise wurden wiederholt im ganzen um 5 cts. p. lb. für Rohware und 10 cts. p. lb. für Granulated ermäßigt. Zu den niedrigen Preisen griffen dann aber die Raffinerien zu, so daß Zentrifugalzucker 96° frei New-York mehrfach zu 3,95—3,92 cts. p. lb. September-Abladung ab Kuba gehandelt wurden. — In Deutschland war das Wetter unbeständig, teils schön, teils regnerisch, vielfach recht windig, so daß der Einfluß der Feuchtigkeit wieder unwirksam gemacht wurde. In den letzten Tagen war es tagsüber meist recht bewölkt, dabei die Nächte kühl.

W. Hamburger Elektrizitätswerke. In der Aufsichtsratssitzung am 2. September wurde beschlossen, der am 8. Oktober stattfindenden Generalversammlung die Verteilung einer Dividende von 8 Prozent (wie im Vorjahre) bei 1 915 340 Mark Abschreibungen (gegen 1 749 754 Mk. im Vorjahre) vorzuschlagen.

A. Produkten- und Warenmärkte.

Getreide, Hülsenfrüchte und Futtermittel.

L. **Hamburg**, 2. Sept. Tägliche ausländische Offerten in Mark per Tonne einschließlich Fracht-Zoll-Spesen. Mitgeteilt von der Preisberichtstelle des Deutschen Landwirtschaftsrats. Weizen: Rechwinter II Western Aug./Sept. 219½ M, Hardwinter II Aug. 224½ M, Aug./Sept. 223½ M, Rosafe 78 kg schwim. 231½ M, Barletta Russo 79/80 kg schwim. 228 M, Aug./Sept. 226 M, Bluestem loko 221 M, Donau 77/78 kg 3% prompt 221½ M, Ulka 9 Pud 30 prompt 226½ M. — Roggen: Südrussl. 9 Pud 10/15 gute Häfen Aug./Sept. 195 M. — Futtergerste: Südrussl. 60/61 kg schwim. 128¾—129½ M, Aug. 129 M, Sept. 128 M, Okt. 128¾ M. — Mais: La Plata Juli/Aug. 151 M, Aug./Sept. 150½ M.

— **Berlin**, 2. Sept. (Berliner Produktenbrief.) Die amtlich festgestellten Preise waren am Frühmarkt: Weizen, inländ. 197,00—199,00 M ab Bahn und frei Mühle, Dezember —,— bis —,— M. Roggen inländ. 169,00—171,00 M ab Bahn und frei Mühle, Sept. 173,25—174,00 M, Oktober 177 M. Hafer märk., mecklenb., pomm., preuß., pos. und schles. fein 172,00 bis 180,00 M, mittel 163,00—171,00 M, gering 157,00—162,00 M ab Bahn und frei Wagen, Septbr. —,— M. Mais americ. mixed. 185 bis 187 M, runder 160—168 M frei Wagen. Gerste, inl. Futtergerste, mittel und gering 159,00—165,00 M, gute 166,00—178,00 M, russische und Donau leichte 139,00—144,00 M, schwere —,— M ab Bahn und frei Wagen. Erbsen, inländ. und ausländ. Futterware mittel 178—190 M, Taubenerbsen 193—212 M, kleine Kocherbsen —,— M, Vittoriaerbsen —,— bis — — M ab Bahn und frei Wagen. Weizenmehl 00 25,25—28,75 M. Roggenmehl 0 und 1 21,50 bis 24,30 M. Weizenkleie 10,75—11,50 M. Roggenkleie 11,25—12,50 M. — Mittagsbörse: Weizen, inländischer 197,00—199,50 M ab Bahn, Septbr. 200,00—201,00 M, Oktober 201,50—202,00 M, Dezember 203,50—203,75—203,25 M. Roggen inl. 170,00—171,00 M ab Bahn, September 173,75—174,25—173,50—174,50 M, Oktober 177,25 bis 177,00—177,75 M, Dezember 179,25—179,00—179,75 M. Hafer September 160,75—161,00 M, Dezember 165,50—166,00 M, Mai 169,50 M. Mais September 160,00—159,75 M. Weizenmehl 00 25,50—28,75 M. Roggenmehl 0 und 1 21,60—24,30 M. Rüböl Oktober 62,60—62,20—63,10—62,30 M, Dezember 62,00—61,80 bis 62,50—61,90 M, Mai 58,40 M und Br.

L. Weltmarkt, Berlin, 2. Sept. Tägliche Börsennotierungen auf dem Weltmarkt in Mark für 1000 kg ausschl. Fracht, Zoll und Spesen. (Mitgeteilt von der Preisberichtstelle des Deutschen Landwirtschaftsrats.) Weizen: Berlin, 755 gr., Sept. 201,00, Dez. 203,75. Newyork Red Winter Nr. 2 loko 158,85, Sept 160,40. Chicago Northern I Spring, Sept. 149,20, Dez. 148,25. Liverpool Red Winter Nr. 2, Dez. 168,80. Paris Lieferungsware Sept. —,—. Budapest Lieferungsware Oktbr. 191,35. Odessa Ulka 9 28/32 3—4% Bes. einschl. Bordospesen loko 172,45. Buenos-Aires Durchschn.-Qualität bordfrei —,—. Roggen: Berlin 712 gr. Sept. 174,50, Dez. 179,75. Odessa 9 10/16 einschl. Bordospesen loko 143,70. Hafer: Berlin 450 gr. Sept. 161,00, Dez. 166,00. Mais: Berlin Lieferungsware Sept. —,—. Newyork mixed Dez. 129,30. Buenos-Aires Durchschn.-Qualität bordfrei —,—.

Hopfen.

— **Nürnberg**, 1. Septbr. (Hopfenbericht.) Heutige Preise für: Geringe Markthopfen bis 33 M, mittel do. bis 45 M, prima do. bis 55 M. Gebirgshopfen bis — M, mittel Aischgründer bis — M, prima do. bis — M, geringe Hallertauer bis 10 M, mittel do. bis 52 M, prima do. bis 70 M, Hallertauer Siegelgut (Au-Wolnzach) bis 72 M, geringe Elsässer bis — M, mittel do. bis — M, mittel badische bis 60 M, prima do. bis 67 M, geringe Württemberger bis — M, mittel do. bis 60 M, prima do. bis 70 M, mittel Posener bis — M, prima do. bis — M, Spalter Land, leichte Lagen bis — M, do. schwere Lagen bis — M. Für Auswahl aus Partien werden einige Mark mehr bezahlt.

Stroh und Heu.

— **Magdeburg**, 2. Sept. Richtstroh 4,50—5,50 Mk., Krummstroh 3,50—4,00 Mk., Heu 6,00—7,00 Mk., für 100 kg.

— **Magdeburg**, 2. Sept. Eßkartoffeln 4,50—6,00 Mk., für 100 Kilogramm.

Kartoffeln. Kartoffelmehl. Stärke.

— **Magdeburger Handelsbericht** vom 2. Sept. (Nichtamtlich.) Prima Kartoffelstärke und -Mehl für 100 kg 20,00—20,50 M.

— **Berlin**, 2. Sept. Kartoffelstärke 21,00—21,50 Mk., Kartoffelmehl 21,00—21,50 Mk., feuchte Stärke —,— Mk.

Spiritus.

— **Nordhausen**, 2. Sept. Branntwein 40 Vol.-% für 100 kg (105—106 Ltr.) 66,50—67,50 Mk., Branntwein 45 Vol.-% für 100 kg (106—107 Ltr.) 74,25—75,25 Mk. per Loko-Lieferung. Ohne Faß ab Brennerei, nach Angabe der Vereinigung der Nordhäuser Kornbranntweinfabrikanten E. V. durch die Handelskammer notiert.

— **Hamburg**, 2. September. Spiritus fest, Sept. 27 G., Sept.-Okt. 27 G., Okt.-Nov. 27 G.

— **Paris**, 2. September. Spiritus fest, Sept. 44,25, Okt. 47,25, Jan.-April 47,75, Mai-Aug. 49,75.

Oele und Oelfrüchte.

— **Köln**, 2. September. Rüböl loko 70,00, Okt. 68,00.

— **Hamburg**, 2. September. Rüböl ruhig, loko verzollt 69,00.

— **Amsterdam**, 2. Sept. Leinöl behauptet, loko —,—, Oktober 22⅞, Okt.-Dezbr. 22⅞, Jan.-April 22¾, Mai-August —,—.

— **Paris**, 2. Sept. Rüböl behauptet, Sept. 76,25, Okt. 75,75, Nov.-Dez. 75,75, Jan.-April 73,00.

Zucker.

W. Hamburg, 2. Sept. Rüben-Rohzucker 1. Produkt Basis 88% Rendement, neue Usance, frei an Bord Hamburg per 100 Kilo per Septbr. 19,25, per Oktober 19,30, per Dezbr. 19,25, per März 19,65, per Mai 19,90, per August 20,15. Tendenz: stetig.

W. London, 2. Sept. 96% Java-Zucker prompt ruhig, 10 sh. 10½ d. Verk. Rüben-Rohzucker August fest, 9 sh. 6¾ d. Käufer.

Kaffee.

— **Hamburg**, 2. September. Kaffee-Termin-Notierungen. Nur für Good average Santos September 29¼ G., Dezember 29½ G., März 29¾ G., Mai 30 G. Tendenz: ruhig.

— **Amsterdam**, 2. Sept. Java-Kaffee, good ordinary, ruhig, loko 34.

— **Havre**, 2. Sept. Kaffee. Good average Santos September 30,75, Dez. 29,75, März 28,75, Mai 28,75. Tendenz: ruhig.

W. Rio de Janeiro, 1. Sept. Kaffee. Zufuhr 10000 Sack in Rio, 80 000 Sack in Santos.

Wolle und Baumwolle.

— **Bremen**, 2. September. Baumwolle, ruhig, Upland middling loko 49½ Pfg.

— **Antwerpen**, 2. Septbr. Wolle. La-Plata-Zug Type B. Septbr. 4,67½ Käufer, April 4,47½ bez. Ruhig.

— **Liverpool**, 2. Septbr. Baumwolle. Umsatz 8000 Ballen, davon für Spekulation und Export 500 Ballen. Tendenz: Ruhig. Amerikan. good ordinary Lieferungen: Stetig. Per Sept. 4,80, per Sept.-Okt. 4,65, per Okt.-Nov. 4,62, per Nov.-Dez. 4,59, per Dez.-Jan. 4,58, per Jan.-Febr. 4,58, per Febr.-März 4,59, per März-April 4,61, per April-Mai 4,62, Mai-Juni 4,63.

Petroleum.

— **Hamburg**, 2. Septbr. Petroleum unregelmäßig, Standard white loko 7,70.

Metalle.

— **Amsterdam**, 2. Septbr. Banczinn fest, loco 81.

— **London**, 2. Sept. Silber 23 3/16 Lstrl., Chili-Kupfer 60⅝ Lstrl., per 3 Monate 61 5/16 Lstrl., Blei, span. 13 3/16 Lstrl., engl. 13½ Lstrl., Zinn 132½ Lstrl., Zink 19½ Lstrl.

— **Glasgow**, 2. Sept. Roheisen. Scotch warrants — sh. — d. Warrants Middlesborough III 52 sh. — d.

B. Tiere und tierische Produkte.

Schlachtviehmärkte.

— **Berlin**, 2. Septbr. Städtischer Schlachtviehmarkt Amtlicher Bericht der Direktion. Es standen zum Verkauf: 354 Rinder, 2237 Kälber, 1154 Schafe, 13 934 Schweine. Kälber: A. 91—96, B. 82—88, C. 47—52, D. ——— M. Schafe: A. 50 bis 52, B. 73—77, C. 63—68, D. — — M. Schweine: A. 64, B. 62—63, C. 59—61, D. 58 M. — Vom Rinderauftrieb blieben ungefähr 15 Stück unverkauft. Der Kälberhandel gestaltete sich ruhig; ausgesuchte Kälber brachten Preise über Notiz. Bei den Schafen blieben nur einige nicht passende Posen unverkauft. Der Schweinemarkt verlief glatt und wurde geräumt; für ausgesuchte Schweine zahlte man Preise über Notiz.

Magerviehhof in Friedrichsfelde. (Amtlich.)

⊙ **Friedrichsfelde**, 2. Sept. Auftrieb: 3537 Schweine, 1337 Ferkel. Verlauf des Marktes: Reges Geschäft; Preise höher. Es wurde gezahlt im Engroshandel für Läuferschweine: 6 bis 7 Monate alt 40—60 M, 3—5 Monate alt 28—39 M; für Ferkel, mindestens 8 Wochen alt, 20—28 M, unter 8 Wochen alt 15—19 M.

Butter. Schmalz. Speck.

+ **Berlin**, 2. Sept. Bericht von Gebr. Gause. (Originalbericht der Hall. Ztg.) Butter: Die heutigen Notierungen sind: Hof- und Genossenschaftsbutter Ia Qual. 120—121—123 M, do. IIa Qual. 115—120 M. — Schmalz: Die heutigen Notierungen sind: Choice-Western Steam 55,50—56,00 M, amerikanisches Tafelschmalz Borussia 58,00 M, Berliner Stadtschmalz Krone 57,00—62,00 M, Berliner Bratenschmalz Kornblume 58,00—62,00 M. — Speck: fest.

Fleisch. Butter. Eier.

— **Magdeburg**, 2. Sept. Rindfleisch im Großhandel 1,08 bis 1,28 Mk., von der Keule 1,50—1,60 Mk., Bauchfleisch 1,30—1,40 Mk., Schweinefleisch 1,40—1,60 Mk., Kalbfleisch 1,40—1,70 Mk., Hammelfleisch 1,40—1,70 Mk., Speck, geräuch. 1,60—1,60 Mk., Eßbutter 2,50 bis 2,80 Mk., alles für 1 kg, Eier, für 60 Stück 3,80—4,60 Mk.

C. Neueste Handels-Depeschen.

W. New-York, 2. Septbr. Roter Winter-Weizen loko 103⅜, per Sept. 104⅜, per Dez. 104⅞, per Mai 107, per Juli —.—. Mais per Sept. 89½, per Dez. 79⅝, per Mai 74. Mehl 4,00. Getreidefracht nach Liverpool 1½.

W. Chicago, 2. Septbr. Weizen per Sept. 97¼, per Dez. 96¾, Mais per Dezember 67⅜.

W. New-York, 2. Septbr. Petroleum Standard white in New-York 8,75, do. in Philadelphia 8,70, do. in Refined Cases 10,90, do. Credit Balances at Oil City 178.

W. New-York, 2. Septbr. Schmalz Westernsteam 10,00, Rohe und Brothers 10,35.

Verantwortlich: Für Politik und Feuilleton: Dr. Walther Gebensleben; für Provinz, Allgemeines, Börsen- und Handelsteil: Max Ebeling; für Lokales: Arthur Bierbach; Schlußredaktion: A. Berwecke, sämtlich in Halle a. S.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-16872166X190809032-19/fragment/page=0003

Berliner Börse, 2. Sept. 1908

Die Rubrik in Cursivschrift gibt die Zinstermine an. Es bedeuten: 1 1.Jan. | 4 1.Apr. | 7 1.Juli | O 1.Okt. | a 1.1.7. | d 1.4.10. | g 15.3.9. | k 15.6.12. | q1 quartaliter 1.1.4.7.10 | 2 1.Fbr. | 5 1.Mai | 8 1.Aug. | N 1.Nov. | b 1.2.8. | e 1.5.11. | h 15.4.10. | l 1.6.12. | q2 do. 1.2.5.8.11. | 3 1.Mrz. | 6 1.Juni | 9 1.Spt. | D 1.Dez. | c 1.3.9. | f 1.6.12. | i 15.5.11. | v versch. | q3 do. 1.3.6.9.12.

Umrechnungssätze: 1 Fr., Lire, Lei, Peseta: 80 Pf. — Oest. 1 fl. Gold: 2 M., Währ.: 1,70, 1 Kr.: 0,85. — 7 fl. südd.: 12. — 1 fl. holl.: 1,70. — 1 M. Banco: 1,50. — 1 Kr.: 1,125. — 1 Rbl.: 2,16. 1 Gold-Rbl.: 3,20. — 1 Peso: 4. — 1 Doll.: 4,20. — 1 Lstrl.: 20.40 M.
Berlin. Bankdiskont 4%, Lombardzinsfuss 5%, Privatdiskont 2 7/8 %.
Nachdruck verb.

Erläuterungen zum Kurszettel: Von den Obligationen der Industriellen Gesellschaften sind diejenigen, welche hypothekarisch sichergestellt sind, mit einem Stern (*) gekennzeichnet. Von den über pari rückzahlbaren Obligationen industrieller Gesellschaften sind die mit 101, 102, 103, 104 oder 105 rückzahlbaren Obligationen entsprechend mit 1, 2, 3, 4 oder 5 bezeichnet.

Erläuterungen zum Kurszettel: Bei den Rentenwerten ist der Zinsfuss vor den Kursen angegeben. Bei den Dividendenwerten (Industrie-, Bank- u. Bahn-Aktien) betragen die usancemässigen Stückzinsen 4 pCt., und zwar werden diese vom Beginn des Geschäftsjahres an auf den Nennbetrag jeder Aktie bis zum Tage des Kaufes gerechnet. Unverzinsliche Lospapiere, Aktien liquidierender Gesellschaften, Versicherungsaktien und Genussscheine werden frei von Zinsen in Mark pro Stück, notierende Papiere in Prozenten notiert.

Dtsch. Fds. u. Staats-Pap.

Dt. Rchs.Sch	v	4	99.60G
do. 1912	a	4	99.60G
fäll.1.7.08	a	3½	—.—
fäll.1.10.08	d	3½	100.10G
fäll.1.4.09	d	3½	100.00B
Pr.Schatz12	a	4	99.60bG
Dt.Rchs-Anl.	v	3½	92.10bG
do. do.	d	4	100.20bG
do. do.	v	3	84.10bB
Dt. Schutzg.	a	4	99.40bG
Prss.cs.Anl.	v	3½	92.10bG
do. do.	v	3	84.00b
do. do.	d	4	100.10bG
BadStb.A.01	a	4	—.—
do. do. 02	d	3½	—.—
Bayer. Anl.	e	4	100.00G
do. u. 15	e	4	101.20G
do. do.	v	3½	91.60bB
do. Eisb.D.	b	3	—.—
do. Ldsk.R.	f	3½	—.—
BrnschL.Sch	d	3	—.—
Brem.Anl.99	b	3½	90.25bB
do. 05u.15	d	3½	90.25bB
do. 96	d	3	81.40bB
Cassel Ldcr.	c	3½	92.00G
do.XXI. u.17	c	3½	—.—
do.XXII.u.14	c	4	99.50G
Hambg.St.R.	b	3½	92.30G
do. 1907	d	4	100.00G
do.am.1900	a	4	100.00bG
do.do.93/99	v	3½	—.—
do.36.87.02	v	3	83.10G
Hessen 09	d	4	—.—
do. 93 00	d	3½	91.00b
do.96 03-05	v	3	81.75bB
Lüb.St.A. 06	e	4	—.—
do. do. 99	a	3½	89.60bG
do. do. 95	d	3	—.—
Mckl.EbSchv	a	3½	—.—
do. cs. A. 86	a	3½	—.—
do.do.90/94	d	3½	91.10bG
Old.StA.v.03	a	3½	—.—
do. do. v. 96	7	3	—.—
Sachs.G.StA	d	4	99.00G
SachsW.Ldc	e	4	99.75G
Sächs.Stsrt.	v	3	83.60G
Brandb.Prov	d	3½	89.75G
Hann. Pr. IX.	e	3½	—.—
do. VII. VIII	d	3	—.—
Ostpr.Pr.Obl	a	4	98.70b
do. do.	a	3½	88.60b
Pomm.PrAnl	d	3½	—.—
do. VI. VII.	d	4	98.75B
Posen.PrAnl	a	3½	88.50b
do. do.	a	3	—.—
Rhpr.XX.XXI	a	4	99.50G
do.XXII XXIII	d	3½	95.50G
do. XXX.	a	3,6	93.75G
XXIV-XXVII	v	3½	90.20bG
do.XXVIII 16	a	3½	90.30G
do. XIX.u.09	a	3½	90.30G
do. XVIII	a	3½	87.60G
do. IX.XI.XIV	a	3	83.25G
Westf. Prov.	d	4	98.75G
do.u.15.16	d	4	99.40G
do. uk. 09	d	3½	95.10G
do.II.III.IV	d	3½	90.40bG
do. uk. 15	d	3½	90.50G
do. II.	d	3	82.50G
Westpr.Prov	d	4	99.00G
do. do.	d	3½	—.—

Stadt-, Kreis- und Gemeinde-Anleihen.

AnklamKr01	d	4	—.—
Klv.DWid.Tlt	d	4	98.25G
Aachen. 93	d	3½	91.20G
do.1902	d	4	98.10G
do. do.III.12	d	4	98.10G
Altenbg. I.II.	v	4	99.25G
Altona	v	3½	91.50G
do. 01 u. 11	d	4	—.—
do II ausw19	d	4	—.—
Apolda 95	a	3½	91.20G
Augsburg	v	3½	91.50B
do. do.	d	4	—.—
Barmen 99	a	4	98.25b
do. 01	c	3½	90.50G
do. 07	b	4	98.50G
Berlin 04 II.	a	4	99.40bG
do. 76/78	a	3½	97.00G
do. 82/98	v	3½	93.70G
do. 1904 I.	d	3½	92.10bG
do.St.Syn.I.	a	3½	92.25G
do.do.1902	a	3½	88.25G
Bielefeld	a	4	98.50G
Bonn 96	a	3	82.00G
do. 01,05	a	3½	90.30b
Brandenb10	d	4	98.00G
Breslau 91	v	3½	90.60G
Bromberg02	d	4	98.30G
Burg unk.10	a	4	98.80G
Charl.89/99	v	4	99.25bG
do.95uk.11	d	4	99.70b
do.07 uk.17	d	4	99.70b
do 95/99,02	v	3½	90.70b
Cöln	v	3½	91.10bB
do. 1900	d	4	98.90bG
do. 06u.11	d	4	98.70bG
Cöpenick	d	4	—.—
Cref 00uc05	a	4	—.—
Danzig	d	3½	—.—
Dt.-Eylau 07	a	4	98.00B
Dt.Wilmersd	d	4	—.—
Dortmund	v	3½	92.75G
do. 12	a	4	98.00b
Dresden	d	4	99.50G
do. 1893	a	3½	92.00G
do. 1905	d	3½	91.25G
Düsseldrf99	c	4	99.00B
do.88/1903	v	3½	89.75G
Duisburg 99	a	4	98.10G
do. 82/96	a	3½	91.00G
do. 1902	a	3½	91.00G
Eisenach 99	a	4	98.10G
Elberfeld 99	a	4	99.25b
Elbing 1917	a	4	98.00G
Erfurt93/01	d	4	—.—
do. 93 01	d	3½	92.75G
Essen 79/01	v	3½	94.25G
Frankfurt 01	c	3½	92.10G
do. do.	c	4	—.—
Freibg.iB 03	e	3½	89.70G
do. 12	c	4	98.00G
Fürstenwld.	d	3½	90.60G
Glauchau 94	a	3½	91.00B
Görlitz 1900	d	4	—.—
do. do.	d	3½	90.20G
Halberst. 97	a	3½	91.60G
Halle 86/92	v	3½	94.00G
do. do.	a	4	—.—
Hamm iW.03	a	3½	91.70G
Hannover 95	a	3½	—.—
Heidelbrg03	d	3½	90.00G
Hildesheim	a	3½	—.—
Kaiserslaut.	a	4	—.—
Karlsruhe cv	v	4	98.50b
do. do.	v	3½	—.—
do. 86/89	e	3	—.—
Kiel 89/98	a	3½	93.00G
do. 1904	a	4	98.00b
Königsbg 99	d	4	98.25G
Lichtbg G.00	d	4	—.—
Ludwigsh.06	a	4	—.—
do. do. 02	d	3½	89.70b
Magdeburg.	v	3½	91.75G
do. 91 uc.10	a	4	99.30b
do. 06 uc.11	a	4	99.30b
do. 02 uc.17	d	4	99.30b
Mainzer 10	a	4	99.60b
do. 1916	c	4	—.—
Mannh 1901	b	4	98.40b
Mersebg. 01	d	4	98.25b
Mind. 95/02	v	3½	91.25G
Mülheim Rhr	d	3½	95.00G
München 94	v	3½	91.10b
do. 1900-01	v	4	—.—
do. 1907/13	d	4	99.60B
do. 1908	e	4	99.60bB
Münster 97	a	3½	92.10G
Nürnb99/01	v	4	—.—
do. 1896/98	v	3½	90.80G
Peine	a	3½	—.—
Pirmasens	a	4	98.00G
Plauen 1903	a	3½	90.75G
do. uk. 13	a	4	—.—
Posen94-03	a	3½	89.70B
do.05 uc.12	a	4	98.50G
Potsdam 02	d	3½	91.60G
Rostock	a	3½	90.25b
Schönb.04II	d	4	99.00G
do. 96	d	3½	90.75G
do. 04 I	d	3½	90.25G
Schwerin i M	a	3½	89.40b
Spandau 91	d	4	—.—
Spandau 95	d	3½	—.—
Stargard i.P.	d	3½	—.—
Stendal 01	a	4	—.—
do. 03	d	3½	90.50B
Stettin	a	3½	89.90bG
do. 1904	d	3½	89.90bG
Tellow.Kreis	d	4	98.50bG
do. do.	d	3½	91.60G
Thorn01u11	d	4	97.80bG
Weimar	a	3½	92.00G
Wiesb 79/83	v	3½	92.90B
Worms 01	a	4	98.50G
Zerbst 05 II	a	3½	90.75G

Deutsche Pfandbriefe.

Berlin.Pfdb.	a	5	115.50G
do. do.	a	4½	106.00G
do. do.	a	4	100.40G
do. do.	a	3½	94.10G
do. neue	a	4	98.80bB
do. do.	a	3½	91.00G
do. do.	a	3	82.00B
LandschCtr.	a	4	—.—
do. do.	a	3½	90.10bG
do. do.	a	3	80.80bB
Kur-u.Neum	a	3½	91.50bB
do. alte	a	3½	95.00G
do. Comm.O.	d	3½	89.90b
do.	d	4	98.75G
Ostpreuss.	a	4	99.00G
do.	a	3½	89.80bG
do.	a	3	80.90B
Pommersch.	a	3½	90.00G
do.	a	3	81.75b
do. neuld	a	3½	89.30bG
do. do.	a	3	82.00B
Posensche	a	4	101.50G
do. XI-XVII	a	3½	92.50G
do. Lit. D.	a	4	98.25B
do. Lit. B.	a	3	83.70b
do. Lit. C.	a	3½	90.20G
Sächsische	a	4	99.20G
do.	a	3½	—.—
do.	a	3	83.25G
do. neue	a	4	98.90b
Schles. altld	a	3½	92.60G
do.ldsch.L.A	a	4	99.20G
do. do. do.	a	3½	92.60G
do. do. do.	a	3	83.70G
do. do. L.C.	a	4	99.20G
do. do. do.	a	3½	92.60G
do. do. do.	c	3	83.50G
do. do. L.D.	a	4	99.20G
do. do. do.	a	3½	92.50B
do. do. do.	a	3	83.30b
Schl.Hlst.LC	a	4	98.20G
do. do.	a	3½	91.00G
Westf. Land	a	4	98.00G
do. do.	a	3½	90.70G
do. III.Folge	a	4	98.00G
Westpr.rit.I.	a	3½	92.00G
do. IB.	a	3½	90.60bG
do. II.	a	3½	89.50G
do. I.	a	3	—.—
do. II.	a	3	82.50G
do.neuld.	a	3½	88.30bG
do. do.	a	3	80.90B
Hssl.XII.XIII	a	4	99.20G
do. XIV. XV.	a	4	99.50G
do. I-XI.	a	3½	91.00G
do.C Ob.V.VI	a	4	99.20G
do. do. I-IV	a	3½	91.00G
Oldb. st.Crd.	a	4	99.50G
do. do	v	3½	92.50G
SachsAlt. LO	v	3½	92.25G
do.Gothal.dc	d	3½	91.50bG
do LwPfXXIII	a	4	99.75G
do. do. XXV.	v	3½	91.50bG
do. CrdbXXII	a	4	99.75G
do. do. XXV	a	3½	91.50bG

Renten-Briefe.

Hannovrscn.	d	4	99.40G
do.	v	3½	90.40G
Hessen Nass	d	4	—.—
do.	v	3½	—.—
Kur-u.Neum	d	4	99.70b
do.	v	3½	90.60b
Pommersch.	d	4	99.60G
do.	v	3½	90.20b
Posensche	d	4	99.50G
do.	v	3½	90.40G
Preussische	d	4	99.50G
do.	v	3½	90.25G
Rhein-Westf	d	4	101.00G
do.	v	3½	90.25bG
Sächsische	d	4	100.00G
Schlesische	d	4	100.50G
do.	v	3½	90.40G
Schlesw Hlst	d	4	99.50G
do.	v	3½	90.40bG

Deutsche Loose.

Augsbg. 7GL	—	frc.	30.90B
Bad. Pr.A.67	b	4	149.20b
Brschw20TL	—	frc.	168.80bG
CölnMd.Pr.A	d	3½	132.20bB
Hamb. 50T.L	3	3	137.70bB
Lübeck. do.	4	3½	—.—
Mein.7GldL.	—	frc.	—.—
Oldenb40TL	2	3	127.90b
D.Ostaf.Schv	a	3½	91.30b
Ostaf.Eisb.A	1	3	—.—

Ausl. Fonds u. Pfandbriefe

Arg.Eisb. 90	a	5	—.—
do. Anl. v.87	a	5	—.—
do.ab1000P	a	5	99.00bG
inn.4000M	c	4½	97.50b
do. 400 M.	c	4½	97.75bG
do.äus 100L	d	4½	94.25bB
doGs.8.8.96	d	4	85.90bB
BosnischAnl	b	4	—.—
do.v.98uk05	d	4½	—.—
do. 02	a	4½	98.40G
Bulg.St.A.92	a	6	—.—
do. mittlere	a	6	—.—
Chile GoldA.	a	4½	—.—
do. 408 M.	a	4½	92.00G
do. v. 1906	d	4½	87.20bG
Chin.Anl.v95	a	6	—.—
do. kleine	a	6	106.50b
do. v. 96	d	5	102.30bG
do. kleine	d	5	102.30bG
do. Tients.-P	d	5	100.00bG
do. v. 98	c	4½	97.50G
do. kleine	c	4½	97.50G
Egypt.A.gar.	b	3	—.—
do. DairaA.	h	4	—.—
Finnld. Lose	—	frc.	142.00G
Freib. 15FrL	—	frc.	36.90b
GrchA81/84	a	1,6	50.90G
do.cs. Goldr.	d	1,3	40.25bG
do. Monopol	a	1⅝	51.70G
do.Pir.L400	k	1,6	49.40G
JapA.10.1.7	—	4½	92.30bG
do.	a	4	83.00bG
Italien.Rent.	a	3¾	—.—
do.	a	4	—.—
MexikA500L	q1	5	101.70G
do. 200L	q1	5	101.70b
do. 100L	q1	5	101.70b
do. 20L	q1	5	101.70b
do. 1904	f	4	—.—
do.2100M.	f	4	—.—
Norweg.A 94	h	3½	—.—
do. 88	b	3	—.—
Oesterr. Gldr	d	4	98.90b
do. Kronenr.	c	4	—.—
do.einh.cv.R	v	4	96.30bG
do. Silb.Rnt.	d	4⅕	—.—
do. Pap.Rnt.	b	4⅕	—.—
do. 60r Lose	e	4	154.25b
do. 64r Lose	—	frc.	489.00bG
Port.St.-Anl.			
unif. III.	a	3	62.50b
do. III.Spec.	—	frc.	10.00b
Rumän. 03	f	5	101.10b
do. 89	a	4	90.90b
do. 90	a	4	92.50bG
do. 91	a	4	89.50b
do. 94	a	4	90.10b
do. kleine96	e	4	89.75bG
do.amrt.96	e	4	89.75b
do. kleine	e	4	89.75b
do. conv.	d	4	90.50bG
Rumän.1905	d	4	89.40bG
Russ.c.A. 80	e	4	84.40b
do. Goldrnt.	a	5	—.—
do.GoldA.89	q2	4	—.—
do. do. 94	q1	4	—.—
do. do. 94	q1	3½	—.—
do. do. 96	q2	3	—.—
Rss.c.EBAl.II	q1	4	—.—
Russ.EBA.02	a	4	83.90bG
do. 1905	a	4½	97.00bG
RussStaatsrt	q3	4	77.40G
do.Nicolai-B	e	4	—.—
do.Prm.A.64	a	5	—.—
do. do. 66	c	5	—.—
do. Bodencr.	a	5	—.—
do.conv.Obl.	a	3,8	76.70bG
SaoPaulo GA	a	5	95.75bG
SchwdStA86	f	3½	92.80b
do. do. 88	b	3	81.10G
Serb.amA95	a	4	80.80bG
Siames. Anl.	v	4½	92.75G
Span.Schdkl	q1	4	—.—
Türk AdmAnl	e	4	87.75bG
TürkBagd.A.	c	4	86.70b
do. do. privil	c	4	—.—
do. unifiz 03	c	4	93.75b
Türk.unif05	c	4	85.20bG
do. 400FrL	—	frc.	146.50bB
Ung. Goldrnt	a	4	—.—
do. kleine	a	4	93.70B
do. Kronenrt	f	4	—.—
do. kleine	f	4	92.90G
do.Staatsrnt	a	3½	82.40bG
do. GoldA.ET	a	3	—.—
do. Lose	—	frc.	—.—
do.GradentO	e	4	—.—
Bucar.Anl88	f	4½	96.25G
do. 95	c	4½	95.25G
do. 98	a	4½	96.50G
Budap. St.-A	c	4	—.—
B. Air. St.-A.			
1000 L.	f	4½	—.—
do. 100 L.	f	4½	—.—
do. 20 L.	f	4½	92.25B
do. Pes.	a	6	101.60bG
Gothnb.A.06	h	4	—.—
Kopenh St.A.	a	3½	—.—
Lissab. St.A.	a	4	79.10G
do. 400 M.	a	4	79.20bG
Mail45LireL	—	frc.	—.—
do. 10LireL	—	frc.	19.50G
Mosk. St.-A.	v	4	73.00G
SofiaGold-A.	e	5	96.00B
Stockh.St.A.	k	4	—.—
do. do.	g	3½	—.—
Venet.30L-L	—	frc.	—.—
WienCommA	a	5	102.80G
do. Invest.-A	a	4	—.—
do. St.-A. 98	a	4	—.—
BudpHptSpk	e	4	—.—
Bulg.Nat.Pfb	e	6	102.10b
Dän.inselstK	a	4	—.—
FinlHpVPf82	g	4	—.—
Holl.Komm L	[illegible]	3	—.—
Ital.Hyp.Obl.	a	4	—.—
Jütl.CrV ObV	l	4	93.00B
do. Bod.-Kr.	a	3½	—.—
Kopenh.CVr.	a	4	93.00b
NrdPf Wibrg	d	4	—.—
Oest.Cr.L 58	—	frc.	—.—
Pest CB.II.III	b	4	93.00G
do. C. Obl. II	d	4	93.75G
do.Vatrl.Spk	c	4	—.—
Poln.Pfandb	a	4½	90.80G
Port TabMon	a	4½	—.—
RaabGraz.L.	h	2½	91.80bG
do. Anrecht.	—	frc.	39.00bG
SchwdHPf78	a	4	—.—
do. 78 abg.	a	4	—.—
do.kündb 04	a	4	—.—
do.StPfdb83	e	4	—.—
do. 1902/04	—	4	95.30bG
do. 1906	h	4	96.00bG
Serb. G. Pfb.	a	5	101.25bG
Stckh.86/87	v	4	—.—
do. 94	d	3½	—.—
UngBodcr.Pf	e	4	—.—
do. do.	d	3½	—.—
do.BdReg.Pf	a	4	—.—
doHpBPf97	a	4	—.—
do.C.Hp.Spk	c	4½	—.—
do. do.1u.II	a	4	—.—

Eisenbahn-Stamm-Aktien

Aach.Maast.	1	0	—.—
do. Genuss.		0	—.—
Brnschw.Ld.	1	6½	130.40b
Crefelder	4	6½	130.00bG
Eutin-Lüb.	1	3½	—.—
Frkf.Güterb.	1	1	—.—
Halb. Blank.	1	5½	130.75b
Halle-Hettst	4	3⅛	89.75B
Kgsb.Cranz.	4	5,9	—.—
Ludwh.Bexb.	1	9⅝	—.—
Lüb.-Büch.	1	8	173.75bG
Mckl.Fr Wilh	4	4½	104.10b
Niederlaus.	4	3½	—.—
Niederwaldb	1	½	30.50G
Nordh. Wern.	4	4½	85.50G
Paul.N.Rupp	4	7	—.—
ReinLiebenw	4	4	91.30b
Zsch.Finstw.	4	14	268.50G
Aussig-Tepl	1	13	—.—
Böhm Nordb	1	6	—.—
Brünn. Lok.	7	6	—.—
Buschtehrdr	1	13½	—.—
Csak. Agrm.	7	5	102.25G
Kaschau Od.	a	4	—.—
Lemb. Czern	e	6½	—.—
Oest. Staats.	7	6	148.00b
do. Nordwb.	7	5½	—.—
do.do.B. Elb.	1	5½	—.—
Orient. Eisb.	1	6	112.70b
Raab Oednb.	1	1	30.10bG
Südöst.(Lb.)	1	0	22.70b
Szatm.-Nag.	1	6	—.—
Arad.u.Czan	1	5	—.—
do. Pr.-A.	7	6	—.—
Kursk.-Kiew	b	5	—.—
Warsch. - W.	7	0	98.25b
Amst.-Rottd	1	3	—.—
Anatol. voll	1	6	—.—
do. 60%	1	6	—.—
Baltim. Ohio	7	6	97.60bG
Canad. Pac.	7	6	171.10b
Gotthardbhn	1	7	—.—
Meridional	7	6	—.—
Mittelmeer	7	3½	—.—
Lux.Pr.Henri	1	6	123.60b
Sard.Secnd.	7	5⅝	—.—
Schantung	1	4½	—.—
West-Sicil.	1	0	85.30bG

Strassen- u. Kleinbahnen

Aacn. Kleinb	1	7	146.00G
AllgDtschKl.	1	5½	94.50bG
do.Loc.u.Str	1	8	142.00b
Barm.Elbf.St	1	5	101.00G
Berl.Chrl.St.	1	0	129.00G
Boch.Gels St	1	6	—.—
Braunschw.	1	5½	—.—
Bresl.El.Str.	1	6	—.—
Bresl.Strssb	1	10½	—.—
Crefeld. Str.	1	7½	—.—
Danz. Strssb	1	6½	—.—
Dt.Eisb. B.G.	4	5½	102.00G
Elekt.Hochb.	1	5	124.40bG
Erfurt. el.Str	O	7	—.—
Gr. Berl. Str.	1	8	173.00b
do. Cass.do.	O	4½	—.—
Hamb.Altona	1	10	—.—
do. Strassb.	1	10	180.60b
Hann.St.V.A.	1	2	70.30G
Kngsb.St.VA	7	0	16.25B
Magdeb.Str.	1	8½	162.50B
Marienb Bnd	1	7½	119.00bG
Mecklb. Str.	1	4½	158.50G
Posener Str.	1	8½	—.—
Stettin. Strb.	1	7½	145.00B
do. do. V.-A.	1	7½	—.—
Südd.Eisenb	4	5½	115.00G
Ver. E.B.V.A.	1	4	71.00bG
Wstd. Eisb.G	1	0	55.75bG
Würzb. Strb.	4	6	116.75G

Schiffahrts-Aktien

Argo Dampf.	1	4	—.—
D.Austr. Dpf.	1	8	—.—
Hapg.Am.Pak	1	6	113.50bG
Hansa Dmpf.	1	8	118.70b
Kopenh. Dpf.	1	5	84.50G
Nordd. Lloyd	1	4½	96.00bG
NeueStett.D.	1	1	47.00b
Schl.Dpf.Co.	1	4	71.75G
V.ElbeSaale	1	8	117.10G

Eisenbahn-Prior.-Obligat.

Brschw Ldsb	a	3½	88.50b
Brölth 90er	d	4½	—.—
Halle-Hettst	d	3½	—.—
HalbBlnk.84	a	3½	—.—
do. 1895/03	a	3½	87.75G
Nordh.Wrn.E	d	4	—.—
ZschpkFinst	d	3½	—.—
Böhm.NrdbG	a	4	97.75B
Dux-Bodnb II	v	5	—.—
do. Mark	a	5	—.—
do. Silb.-Pr.	a	4	—.—
Dux Bd.KrPr.	a	3	—.—
Dux-Prag. G.	a	3	77.80G
Elis.W.G.stf.	d	4	96.75G
Frz.Jos. Silb	d	5	97.20G
Gal.CrlLw90	a	4	—.—
Kasch.O.Gld	a	4	93.30G
do. Silb.89	a	4	—.—
Kronp.Rudb.	d	4	—.—
do.(Salzkg.)	d	4	—.—
Lmb.Czn. stf	e	4	—.—
Oest U.St.alt	c	3	85.60bG
do. 1885	c	3	82.60bG
do. Ergsnetz	c	3	83.60G
do. 1895	e	3	—.—
do. I. II.	e	5	107.50G
do. Gold	e	4	96.00bG
Oest LokIb.G	a	4	96.90bB
do.Nordwest	e	5	—.—
do.L.A.1903	c	3½	—.—
do. do. Gold	f	5	—.—
do.do. Elbet.	e	5	—.—
Raab Oedb.G	d	3	74.40G
Reichb.PSlb	a	4	—.—
Südöst.(Lb.)	a	2,6	58.40G
do. Obl.Gold	a	5	103.25B
do. do. do.	e	4	88.50bB
Ung. Lokalb.	5	4	93.00G
Ivang.Domb.	a	4½	93.75B
Kursk-Ch. B.	a	4	81.70b
do. von1889	d	4	81.70b
Mosc. Jar. B	d	4	80.90B
Mosco Kursk	e	4	77.10bG
Mosc Sm .ab	e	4	81.80b
Nicolai Bahn	e	4	—.—
do. kleine	e	4	85.60b
Orel-Gr89er	d	4	81.00bG
Süd - Westb.	a	4	83.40b
Transkauk.	k	3	70.80b
Koslow-Wor.	d	4	80.90b
Kursk-Kiew	b	4	86.40b
Lodz.FbrEis.	a	4	81.00B
Mosco-Kas.	a	4	82.70b
do.KiewWor.	d	4	82.40b
do.Rjäsan	b	4	87.80b
do.Wind Ryb	d	4	80.90b
Rjäsan - Kozl	d	4	82.00bG
do.Uralsk05	c	4	81.50bG
do.97 unk08	e	4	80.90b
Rybinsk gar.	f	4	80.90b
Süd-Ost 98	e	4	80.90bB
do 08	e	4	80.90B
do. gar. 01	a	4	80.90B
Wsch.W. 10r	a	4	—.—
do. do. X. XI.	d	4	83.40b
Wladiks. 98	a	4	85.00bG
ZarskoeSelo	a	5	90.25B
An.Eis.2040	d	5	101.60G
do. kleine	d	5	102.10G
do. Erg.Netz	d	5	101.10G
Eg. Ken.Ass.	a	3½	—.—
Gotthard	d	3½	—.—
It.E.Obl. st.g	a	2,4	70.30G
Ital.Mittelm.	a	4	—.—
Livorno in L.	a	2,4	—.—
Macedon. B.	a	3	84.10G
do. kleine	a	3	65.40bG
Portug 1886	a	3	79.00bG
do. 89abg.I.	a	4½	—.—
do. do. II.	—	frc.	—.—
Sard. Oblig.	a	4	—.—
Süd-Ital. B.	a	2,4	70.40G
Ctr.Pacif.49	b	4	—.—
do. 29	f	3½	—.—
Chic Burl.27	e	4	—.—
do.Rock Isld	d	4	84.20bG
Color.S.Rllw	e	4½	83.00G
DenverRioGr	a	4	—.—
North Pac.Pr	q1	4	—.—
do. Gen.	q2	3	72.90G
Oreg.R.R.46	f	4	—.—
Pensilvania	O	3½	93.90bG
SouthPac 55	e	4	—.—
St.LouisSFr.	a	6	—.—
do. co.	a	5	—.—
do. do.	a	4	69.10bG
StLouisSWst	e	4	91.00bG
do. II. inc. B.	a	4	74.25bG
Tehuant. G.A	a	5	101.70b

Deutsche Hypoth.-Pfandb.

Berl.Hyp.Bk.	v	4	96.00bG
do. V. u. VI.	v	4½	101.40G
do. do.	v	3	—.—
do. do.	v	3½	89.30G
do. u.1916	v	3½	94.75G
do. I.II. u.14	v	4	97.30bG
do. III.IV. 15	v	4	97.50bG
do.KOb.Iu18	a	4	99.00G
BayrHyp.u W	v	3½	92.40G
BrHXVI.XVIII	v	4	97.30G
do. X. XI	v	3½	93.40G
II-IX. XII-XIX	v	3½	90.00G
do. XX.1910	d	3½	90.00G
do. XXI.XXII.	d	4	97.30G
do. XXIII. 15	a	4	98.00bG
Dt.HpB.IV-VI	v	5	—.—
do. do. XVII	a	4½	101.40bG
do. do. cv.	d	4	97.00G
do. VII. X.	v	4	97.00bG
do. XI.XII.10	v	4	97.00bG
do. XIII.u.13	v	3½	92.50bG
do. XIV.u.14	d	4	97.50bG
do. XV. XVI.	d	4	98.00bG
do. VIII. IX.	d	3½	89.75bG
do. C.Obl.13	a	3½	95.00G
do. 13 Ser.I.	a	3½	91.00G
Frkf.HPf.XIV	d	4	97.60b
do.HpKrV43	c	4	97.70G
do. do. 46	N	4	97.50bG
do. do. 47	a	4	97.90G
do. do. 44	a	3½	93.80G
Goth.Grdc. I.	a	3½	128.10G
do. II.	a	3½	110.40b
do. III. IV.	a	3½	99.75G
do. VI. VII.	a	4	97.80G
do. IX u. IXa	d	4	97.80G
do. X u. XII	v	4	98.00bG
do. XIII u.15	a	4	98.00G
do. XIV.u.16	d	4	98.10G
do. V. u.VIII.	v	3½	90.60G
do. XI. uk.13	d	3½	91.60G
Hamb.Hp.-B.	a	4	97.00bG
do. unk. 10	a	4	97.00bG
do. unk. 13	d	4	97.25bG
do. unk. 16	d	4	98.00bG
do. unk. 18	b	4	98.50G
do. S. 1-190	v	3½	90.00bG
do. uk. 1913	d	3½	90.25G
H.Bdcll-VIII	d	4	96.60G
do. IX. X.	d	4	97.00G
do. XI. XIII.	d	4	97.10G
do. XIV.	d	4	98.00G
do. I.	a	3½	92.50G
do. II.	a	3½	90.50G
LpzHB.F.VIII	d	4	96.70G
do. do. IX.	a	4	97.50G
do. do. XI.	a	4	98.00G
do. Ser.E.VII	v	3½	91.00G
do. do. X.	a	3½	91.00G
Meckl. H.u W	a	4½	114.10G
do. IV. uk.13	a	4	97.00G
do. VI. uk.15	a	4	98.00bG
do.a.cv.II.III	a	3½	90.00G
do.Strel.HPf	v	2,4	105.80G
do. do.	v	2,1	—.—
MnlipBVI.VII	a	4	97.10bG
do. VIII	d	4	97.30G
e.IX. uk.14	a	4	97.30bG
do. XI. uk.16	a	4	98.10bG
do. XII.uk.17	a	4	98.20bG
do.XIII. u.18	c	4	98.40bG
MnH.B.conv.	a	3½	90.60bG
do. X u 13	a	3½	91.30bG
do. Pr.-Pfb	2	4	132.30bG
MittBd.IV 09	a	4	96.50bG
do. VI. 15	d	3½	97.90G
do.Grndr.-B.	a	4	97.75G
do. do.	d	3½	90.00G
Nordd.Grdcr			
III IV u. V	a	4	96.10bG
do. VI.	d	4	95.25G
do. X. XI.	a	4	97.25G
do.XII. u. 12	d	4	97.25G
do. XIV.	d	3½	92.50G
do XV. u. 15	a	4	97.60bG
do.XVI. u.17	a	4	98.00G
do. VII.-IX.	a	3½	89.25bG
do.XIII. u.12	d	3½	92.00G
Pfälz.Hp.Pfb	v	3½	90.60bG
Pr.Bod.Pf.IV	a	4½	114.25G
XIII.XIV.XVII	v	4	97.10bG
do. XVIII.	a	4	97.10bG
do. XIX.	d	4	97.10bG
do. XXI.	d	4	97.10bG
do.XXII.u.15	a	4	97.25G
do.XXIV.u16	a	4	97.90bG
do. XX. u. 13	a	3½	92.80bG
do.XI.XV.XVI	v	3½	[illegible].30bG
Pr.Ctr.Bd 90	d	4	97.10bG
do.vJ.99u09	a	4	97.10G
do.wJ.01u10	a	4	97.30bG
do.wJ.03u12	a	4	97.40G
do.wJ.06u16	a	4	97.90G
do.vJ.07u17	a	4	98.20G
do.v.J.86.89	v	3½	89.80G
do.v.J.94.96	a	3½	89.80G
do vJ.04u13	a	3½	90.00G
do.C.-O.v.01	a	4	98.75G
do.do.87-96	d	3½	90.10G
do.v.06 u.16	a	3½	91.00G
Pr. Hyp. A. B.	a	3,6	—.—
do. do.	v	3,2	89.25G
do. do.	v	2,8	85.10G
ab 80rz.125	a	4½	114.50G
do. do.	v	4	95.80bG
do. do.	v	3½	88.70bG
do. uk. 1913	a	4	97.10G
do. uk. 1914	v	4	97.30bG
do. uk. 1917	v	4	98.20G
do.Komm.Ob	a	4	98.90G
do.Hyp.Vers	d	4	97.00G
do. do.	v	3½	93.75G
Pr.Pfdbr.XIX	a	4	97.25bG
do. XX. XXI.	v	4	97.25bG
do.XXV. (14)	d	4	97.40bG
do XXVII(15)	d	4	97.40G
XXVIII(17)	d	4	98.25bG
do. XXIII(12)	d	3½	92.60G
do.XXVI(14)	a	3½	92.60G
do.XVIII (08)	d	3½	89.40G
do.XXIV (12)	a	3½	90.30G
do.KlbOb.08	a	4	96.00G
do. do. 04	a	3½	93.50G
do.ComOb.II	d	4	99.00G
do. VI. (17)	d	4	99.00G
do. IV. (12)	d	3½	94.00G
do. III. (12)	d	3½	90.00B
Rhein.Hp.Pf.			
83-85	d	4	97.00bG
doSer69-82	v	3½	89.90G
do.Com.Obl.	d	3½	91.90G
RhnWstf.B.I.			
III.V.VII.VIIA	a	4	97.00bG
do. VIII. VIIIA	d	4	97.20G
do. IX. IXA.	d	4	97.20G
do. X. uk. 15	a	4	97.90bB
do.XI. uk. 18	d	4	98.30G
do. II. IV. VI.	v	3½	89.90G
SächsBdc III	a	4	98.50G
do.IV uk.10	a	4	98.50G
do. I. II.	v	3½	91.50G
Schl.Bdc.I-V	v	4	96.90B
do. do. I-IV.	v	3½	88.20bB
Schz.II.III.V.	v	4	97.10bG
do. IV.	c	4	97.10G
do. VI.	a	4	97.40G
do. VII.	d	3½	94.20G
do. I.	a	3½	92.50G
St.NH.rz110	a	4½	—.—
do.cv.rz 100	a	4	96.40G
do.cv.rz 100	a	3	93.40b
Südd.Bodcr.	v	4	—.—
do. do.	d	3½	—.—
WestdBd.I.II	a	4	97.00G
do. do. V	a	4	97.00G
do. do. VI	a	4	97.20G
do. do. VII	d	4	97.50bG
do. do. VIII	d	4	98.00G
do. do. III	a	3½	90.50G
do. do. IV	d	3½	91.00G
do. do. IX	a	3½	91.80G

Obligat. indust. Gesellsch.
* hypothekar. sichergestellt

Boese&Co. 5	a	*4½	94.25B
AG.fAnil.F. 5	a	*4	—.—
A.-G.Mont. 2	d	4	93.50G
AdlerCem. 3	a	*4½	100.20G
AllgD.Kl.ab2	v	3	73.10bB
de. Elektr.G.	d	4	96.00G
do. do. IV.	a	4	96.00b
do.Lok.u.St.	v	4½	100.00bG
do. 96 98 3	a	4	97.90b
Alsen P.-C. 2	a	4½	—.—
Anhlt.Kohlen	a	*4	92.80b
do. u.1912	a	*4	92.40b
Berl. Braunk	a	*4½	99.10b
Berl.-Ch. Str	a	4½	100.25B
do. do. 2	a	4	97.50G
Berl.Elekt.W	d	*4	—.—
do.unk 1912	a	4	95.50b
do.unk 1908	a	*4½	101.50B
do.HGKaisrh	d	*4½	99.25B
do. unk.12	d	4½	97.50G
Bochum Bgw	a	*4	90.10G
BrschKohl.3	a	*4½	103.25G
Buder Eis. 3	d	*4	97.50B
Burb.Gwks.3	a	*5	—.—
CalmonAsb5	a	*4½	98.00B
Chart.Czrn 3	a	*4½	—.—
ChFabWeil 2	d	4	—.—
do. 3	a	4½	—.—
Cont.Wass 3	a	4½	98.00G
Crefld.Str. 3	a	4½	—.—
Dess.GasG 5	a	4½	104.60G
Dt. Bierbr. 3	d	*4½	99.75B
Dt.Eisb.BG.2	d	4	91.50G
do. S. II. 2	d	4½	99.50G
Dt.Kabelw. 3	d	*4½	101.75G
Dt.-Atl. Tel.	a	*4	95.00B
DtKaisG.u10	a	*4	94.00G
Dt.Wassrw.2	a	4	—.—
Dt.-Lux.Bgw.	a	*5	102.00B
do. 2	a	*4½	100.00B
D.Nied.Tel.G	a	*4	—.—
D.Uebrs.El.3	a	5	—.—
Donnersmkh	d	*3½	—.—
do. unk 06	a	*4	—.—
Dorstf.Gew2	a	*4	94.10b
Drtm Un.110	d	*5	—.—
do. 100	d	*5	101.25B
do. 100	a	*4	95.40b
EisnhSilesia	a	4½	—.—
Elbrf.Papf. 3	a	*4½	91.00G
Elkt.Hochb 5	d	4	98.80G
do. 5	d	3½	89.10G
El.Licht u.K4	d	4½	—.—
Elektroch.W	a	*4½	101.00B
EnglWllwM 3	a	*4	94.50bG
do. 5	d	*4½	100.25G
Flasb Schffb	b	*4½	—.—
Frist. Rossm	d	*4½	—.—
Gelsenk Bgw	d	*4	98.00G
GermSchff 2	d	*4	99.00b
GgMarBgw 3	c	*4½	95.50b
do. 3	a	*4	—.—
Gs.f.el.Unt 3	d	4	93.00bG
do. 3	a	4½	99.30b
Gr.Berl. Strb	d	3½	99.00G
HmbAm.Pckf	b	*4½	98.50G
HdlBelleall3	a	*4½	—.—
Harp.Bergw.	a	*4	97.50G
Hartm. M. 3	a	*4½	103.25B
Hasp.Eisw. 3	a	*4½	101.10G
Helios El.Gs.	a	frc.	63.00bG
HenckWlfb 5	d	*4½	—.—
Hibernia	a	*4	97.50B
Hirscnb Ld 3	d	*4½	—.—
HöcnstFbw 3	a	4	100.00G
Hörd Brgw 3	a	*4	97.00b
Hösch Stnlw.	d	4	98.10B
HohenlGws3	a	*5	101.75B
Hüsten.Gws.	a	*4	—.—
Jlse Bergb.2	a	*4	—.—
JessenKali2	a	*4½	—.—
Kaliw.Aschrl	f	*4	—.—
Kattow. Bgw.	d	*3½	—.—
KnMarienh 5	a	*4½	96.50G
KönigWilh. 2	a	4½	100.60bG
do. uk. 1910	a	*4	—.—
Krupp-Oblig	a	*4	98.70B
Lahm.&Co.3	d	4½	99.20G
Laurahütte	a	*4	97.40B
do.	c	*3½	92.00bB
Ldf.EyckSt 5	d	*4½	—.—
Leopold-Gr.	a	*4½	—.—
Ldw.Löwe&C	d	4	98.00G
LwnbrHSch2	d	*4½	99.10bG
MgdbBaub.3	a	*4½	—.—
Mannesmr.5	a	4½	101.00b
Mix& Genest	a	4½	—.—
N BodenAG.2	a	4	93.10b
N BodenAG.1	a	3½	89.50bG
Neue Gas 3	a	*4	86.25B
N.PhotogG.2	d	4½	94.00B
Ndrlaus.K. 2	d	*4½	96.70bG
Nordd. Eis. 3	d	*4	—.—
Nordd. Lloyd	d	4½	100.00G
do.	d	4	94.30G
ObschlEisb3	a	*4	—.—
do.u.1912 3	c	*4½	99.40b
do. Eis.-Ind.	a	*4	94.40bB
do.Koksw. 3	a	*4	95.50B
OrnstKopp.3	e	*4½	102.20bG
Ostd.Kleinb.	a	3½	—.—
PatzenhBr.3	v	*4	—.—
PhönixBgw.3	d	4½	101.50G
Rh.Ant.Khl.2	a	*4	—.—
RhMet105rz	d	4	90.00G
RhWstfElkt2	d	4	—.—
do. Kalk 5	a	*4½	—.—
Romb.Hütt.3	a	*4½	—.—
Rybn Steink.	a	*4½	—.—
Schalk.Gr99	a	*4	95.90B
SchlKleinb 3	a	*4½	98.80G
Schuck.&C2	a	4	93.90bB
do. 2	d	4½	99.25B
Schulth.Br.5	a	*4	—.—
FrSeiff.&C.3	a	*4½	100.60G
Siem.El.B. 3	d	4½	99.90G
do. uk. 13 3	d	4½	99.90G
Siem. Glas 3	a	4½	—.—
Siem.Halsk3	d	4	97.40B
do. 3	b	4	97.00B
SiemSchck3	a	4½	100.60b
SiemonCel 5	a	4	97.00B
Stett.Odrw.5	a	*4½	—.—
do.Strassb3	d	4	95.75G
Stoew.Nhm2	a	*4½	100.50G
Südd.Eisenb	d	3½	87.00G
Tangermd. 3	d	4½	99.60B
TelephBerl2	a	4½	99.00B
Thiederh.Gw	a	*4½	99.00B
ThielWackl2	a	*4½	101.50b
Unt. d. Lind.	a	*4	93.00bG
Ver.Dmpfz.5	d	*5	98.75bG
VEisb.u BG.2	a	*4	92.00G
WestdEisb.2	a	4	87.75G
do. Eisenw.2	a	*4½	99.00G
WestfDraht3	a	*4	98.50G
WstfVrortb 3	d	4	97.00G
Wilhelmsh.3	a	*4½	102.00B
Zeitz.Msch3	d	*4½	102.50G
ZellstWldh 2	a	*4½	—.—
Zoolog.Gart.	a	4	—.—
Grängesbrg.	e	*4½	99.80G
Heid.PschHf	d	5	—.—
Napht.GoldA	d	*4½	98.70bG
do.	a	*5	99.00bB
RssZllstWdh	d	*4½	97.80bG
SteauaRm.5	e	5	100.50G

Bank-Aktien

BadischeBk.	1	8	—.—
B.f.Brauer.I.	4	0	72.50b
Barm.Bankv.	1	7½	123.75bG
do.Creditbk.	1	6	—.—
BayrB.f H.u.W		5	104.00G
Berg.Märk.B	1	8½	152.20bG
Brl.Hand.Gs.	1	9	165.80b
do. Hyp.B. A.	1	6	119.75bG
do. do. B.	1	6	168.75bG
do Kassenv.	1	8	126.00G
do. Maklerv.	1	4	110.00bG
Bras.B f.Dt.	7	10	157.00bB
BraunschwB	1	6½	118.00bG
do.Hann.Hyp	1	7½	—.—
Brsl.D.B.abg	1	6	107.80G
do.Wechsl.B	1	6	106.10G
Chemn. Bkv.	7	7	104.50B
Ctrlb.f Eisbw	1	7	109.60G
Coburg Cred	1	5	89.00bG
Com.u DiscB	1	5½	109.25G
DanLndm.Bk	1	8	—.—
Danzig Prvtb	1	7½	124.50G
Darmst. Mk.	1	6	127.75bG
Dessau Lndb	1	6½	104.50G
Dt.Asiat.Bk.	1	9	135.75b
Dt. Ansiedlb.	1	8	138.25bG
DeutscheBk.	1	12	237.25b
do. Effekt.B.	1	4½	100.90G
do. HypothB.	1	7½	137.00b
do.Nation.B.	1	7½	115.00G
do. Uebers.	1	9	148.90G
Disc. Comm.	1	9	177.00bG
DresdnerBk.	1	7	144.40b
do. Bankver.	1	6	100.90G
Elberf. Bnkv.	1	6½	106.50B
Erfurter Bnk.	1	7	122.60b
Essener Bkv.	1	7	120.50bB
do. Credit	1	8½	159.50bG
Gotha Grdcr.	1	8	153.25G
do. Privatbk.	1	7	126.90b
Hamb Hyp.B.	1	9	170.80G
Hannov Bank	1	7	133.60G
HildesheimB	1	8	154.00G
Imm.u Vrk B.	1	8	142.10bG
Kieler Bank	1	7½	125.00G
KjöbenhvGrd	1	0	—.—
Königsb.VB.	1	7	121.00B
Landbank	1	6	107.60B
Leipz.Crd.A.	1	9	162.20bB
Lüb.Com.Bk.	1	6	121.00B
Luxemb.IntB	1	9½	163.50G
MärkischeB.	1	7	104.50G
Magdeb.B V.	1	7½	112.50b
Magdb.Privb	1	7	121.00bG
MecklbBk40	1	9	129.50G
do.HypothBk	1	14	257.00bB
Meining. do.	1	7	138.00B
Mitteld Bodc	1	5	94.30b
do. Creditb.	1	6½	116.50bG
Mittelrh. Bk.	1	7½	114.60G
Mülh.a.R. Bk	1	6½	104.50G
Nat.-Bk.f.Dt.	1	6	119.60bG
Nordd CredA	1	7	117.25bG
do. Grnder.B	1	5½	104.00bB
Oest.Cred.A.	1	9⅓	125.00G
Old.Sp.u.Lhb	1	9	172.80G
Osnabr Bank	1	7½	138.25bG
Ostb.f.H.u.G	1	7	122.00bG
Petersb Disc	1	10	149.25bG
do. Int.H.-B.	1	10⅛	132.00bG
PfälzischeB.	1	5	100.60G
Pfälz.Hyp.B.	1	9	—.—
Potsd.Cr.Bk.	1	7	125.00G
Preuss.BdCr	1	7½	152.50G
do.Centr.B C	1	9	181.10b
do. Hyp. A.B.	1	5½	112.40bG
do. Leihhaus	1	6	114.25G
do. Pfndbr.B	1	7½	137.00B
Reichsb.Ant.	1	[illegible]	145.00bG
RheinBk abg	1	6	100.10bG
Rhein.Cr.Bk.	1	7	133.50G
do. Hp.Bk.	1	9	—.—
RhWstf.Bdcr	1	8	151.50bG
Rh Wstf.Disc	1	8	132.40bG
Rostock.Bnk	1	6	113.50G
Russ.B.f.a.H	1	10	131.20bG
Sächs. Bank	1	10	140.00b
do.Bd.Crd.A.	1	7	141.60G
SchaaffhBkv	1	7	136.75bG
Schles. Bnkv	1	7½	154.25G
do. Bod.Cr.A	1	8	154.30G
SchwrzbHpB	1	5½	115.25G
do.Landb 40	1	8	123.00B
Sib. Handlsbl	1	7	197.00bG
Südd.Bodcr.	1	8	169.25bB
Verb Hbg.60	1	9	—.—
Westd Bdc.A	1	7	135.25G
WstfLippVrb	1	6½	102.50G
Wien.Bankvr	1	7½	131.50b
Bk.f.dt.Eisb.	a	4	—.—
Ctb fEbwOb3	a	4	94.50G
Dtsch Ans.B.	a	4	92.75G
Landb.Obl.3	a	4½	99.25bB
B.f.Ornt.EbO	a	4	—.—

Brauerei-Aktien

Berliner

Brl Unionsbr	O	5	103.00G
Bock.cv.u.n.	O	7	108.75bG
Böhm.Brauh	1	5	118.00bG
BolleWb abg	O	4	111.50G
Dtsch.Bierb.	O	8	113.50bG
Friedrichsh.	O	4½	88.00bG
Gebhardt.	O	1	62.00G
Germania	O	5	90.00B
Hilsebein.	O	0	47.50G
Kaiserbr.	1	5	82.00bG
Königstadt	O	5	97.00G
LandréWssb	O	1½	88.50B
LöwenbHSch	O	9	117.00bG
MünchBrauh	O	6	100.00B
Patzenhofer	O	14	209.75bG
Pfeffarberg	O	12	188.50bG
SchönebSch	O	10	195.00bG
Schultheiss	9	17	237.90b
SpandauerB	O	6	135.00bG
Vereinsb.cv.	O	10½	191.00bG
do. St.-Pr.	O	12½	217.25G
Victoria	O	6	88.25G

Auswärtige

Boch.Victor.	8	8	113.00G
Brauh.Nürnb	O	9	155.00B
BriegerSt Br	9	4½	81.25G
Danziger	O	10	—.—
Dortmunder	O	20	298.50B
do. Unionsbr	O	20	320.00B
Dtm.Victoria	O	8	116.00B
Düssld Adler	O	5	—.—
do. Höfelbr.	O	10	136.00G
FrankfHenn.	9	9	134.70G
Germa Ortm.	O	12	135.10G
Gevelsbergr	O	6	89.75b
Glückauf	O	9	136.00G
Henning. Rfb	O	4½	71.00b
Herkul Cass.	O	10	176.00B
Höcherlbräu	O	0	46.00bG
Holsten	O	10	176.00G
Hugger Pos.	O	8½	136.00B
Isenbeck&C	O	5	80.00B
Kiel.Schloss	O	10	141.50G
Klsterbr Röd	O	2	91.75G
KönigB Beek	O	8	138.50B
Kunterstein	O	3	60.50G
Leipz Riebek	O	10	182.75B
Lindbr. Unna	O	4	67.50B
Lindener	O	16	221.00G
LöwenbrDtm	O	12	—.—
Merzig. Br.	O	12	—.—
Müs.Lngndr.	7	5	127.75B
Oberschles.	1	6	108.00B
Oppelner.	O	5	86.00G
Paulshöhe	O	7	125.00G
Reichelbräu	7	10	172.25G
Rostocker	O	11	190.00G
Schlegel	O	10½	150.25G
Schöfferhof	O	8	109.75G
SchwabenBr	O	10	140.50G
Sinner	1	16	267.00bG
vTuchersche	7	14	235.00G
Vrnsb Artern	O	6½	105.00B
Ver. Werder	O	0	10.00bG
Wickl. Küpp.	N	14	159.75b
Wiesbd Kron	O	3	53.00G

Industrie-Aktien

Aach.Spinn	1	12	133.50B
Accumul Fab	1	12½	192.25bG
do.BoeseVA.	1	2	69.00bG
A.G. f.Anilinf	1	22	276.00bG
do.f.Bauausf	1	0	58.60G
do.fBürstind	7	10	134.00G
do.f.Mnt.Ind	4	3	68.00bG
do.f.Pappenf	4	4½	66.00G
AdlerCem.cv	1	10	163.10bG
Adler Fahrr.	N	25	291.90b
AdmiralsgB.	1	6	70.50G
do. V.A.	1	6	79.70B
Alexanderwk	7	6	78.00G
AlfldGron Pp	1	7	110.50bG
AllgBerlOmn	1	0	108.60bG
Allg Elekt.Gs	7	12	217.90bG
AllgHauserb	1	7	102.60G
Alsen Prtl.C.	1	14	212.25b
Alumin.-Ind.	1	20	234.00bG
AmtsgPankB	1	frc.	114.50bG
AngloContin	1	7½	112.00b
Anhalt. Kohl.	1	0	104.50bG
do V.A.	1	6	107.25G
Ankrw.Hgstb	9	10	130.00bG
Annab. Stng.	7	12	171.25bG
Annen. Guss	7	6	97.25G
Aplerb. Brgb	1	12	160.50bG
Aquar. abg	1	4	148.50G
Archimedes	7	11	161.25bG
Arenbrg.Bgb	1	45	455.25bG
ArnsdorfPap	O	2	77.75bG
AschaffnbP.	1	8	133.75B
Baer&St. M	1	25	320.25bG
Balcke, Tell.	7	9	123.50bG
Bk.f.Bgb.u.I.	4	0	28.75G
BambMälzer	8	4	90.00b
Barcelona El	1	7½	110.80bG
Bartz&Co Sp	1	7½	117.50b
BasaltAkt.G.	1	5	76.50G
Baug BNeust	—	frc.	234.00bG
do. KaisWSt.	O	2	59.50bG
do. f.Mittelw	—	frc.	282.00b
Baul.Seestr.	—	frc.	97.00G
Bv. Weissns.	—	frc.	1345b
Bayr. Hartst.	1	10	149.50G
Bedbrg.Wllw	1	0	44.50B
J.F Bemberg	O	7	79.50G
BendixHolzb	5	4	85.30bG
Bergm. Elkt.	1	18	264.75bG
Berg.MkInd.	1	5	—.—
Brl.AnhMsch	1	14	204.75b
do. Brodfab.	1	frc.	84.50G
do. Cementb	—	frc.	1240B
do.Cichor F.	1	4	135.00G
do.Elekt.-W.	7	11	158.40b
do. do.	1	4½	101.00G
do.Gub.Hutf.	1	10	135.75G
do.Hlz-Cmpt	1	5	78.50G
do.Ht.Kaisrh	1	0	46.50G
do JuteSpVA	7	4	103.50bG
do LuckwWll	1	6	81.25G
do.Maschin.	7	14	234.50bG
do. Mühlen	1	8	112.50G
do.NeurK.VA	7	4	81.90G
do.SpedV.cv	1	5	—.—
do. do. V.A.	1	5	—.—
do.Terr.u.B.	1	10	138.00bG
BernoMasch	1	9	114.00b
Berth. Schrft	1	12	177.75b
BerzeliusBw	1	6	83.00bG
Beton u.Mnb	2	10	130.75G
Bielef.Msch.	O	25	329.00bG
Bing Metall	1	12	187.75G
Birkenw. V.A	1	0	43.75G
Bismarckhtt	7	25	279.50bG
Bliesenb. Bw	1	0	27.10G
do. abg.V.A.	1	0	42.00b
C.Blumw&S	1	7½	105.75G
Bochum Bgw	1	0	57.00bG
Boch. Gussst	7	15	225.50b
Bod G.Kristd	—	frc.	22.30G
doHchbSchA	—	frc.	102.00bG
Böhler & Co.	1	16	236.25bG
Bösperd. Ww	7	9	110.25G
Braunk. u.Br	7	9	181.25b
Brnschw.Khl	1	13	248.00G
do. Pr.-A.	1	14	259.50G
do. Jute	7	14	203.50G
BredowZckf.	7	0	45.00bG
Breitenb.Cm	1	10	129.75b
Bremer Gas	1	5½	93.25G
do.Linoleum	1	17	193.00bG
do.Wollkäm.	1	14	201.00bG
Bresl.Kfb. T.	—	frc.	750.00G
do. Spritfab.	O	20	306.00bG
do. WgfLinke	1	20	310.25bG
do. do. V.-A.	1	4½	101.30G
Buderus Eis.	1	8	115.60bG
BuschWg.VA	O	8	154.75bB
Butzke Met.	1	6½	97.25G
Caimon Asb	1	6	99.00bG
Carol.b.Offl	1	29	393.50b
Carlshütte	7	7	—.—
Cart.Loschw	7	19	266.00G
1601-2600	7	9	144.50G
CasselFedst	1	12	193.60b
Charlottenh.	7	8	117.25bG
Charl. Wass.	O	14	285.00b
do. junge	—	—	276.30b
Chemische Fabrik Buckau	1	12	186.00G
do.St.-Pr.	1	12	186.00G
Griesh.El.	1	14	245.75b
Grünau	1	10	150.00B
v. Heyden	1	10	153.90bG
Hönning.	7	10	147.00bG
Milch	N	15	234.00G
Oranienb.	1	13	131.75G
Weiler.	1	10	149.75G
Albert.	1	32	404.00bG
Byk	7	0	60.25bG
Chem. Wrkz	7	6	99.00G
Cölner BgwV	1	30	437.00G
do. Gas u.El.	1	6	—.—
Cöln-Müsen	7	4½	127.00bB
ConcordiaB.	1	22	329.00bG
do. Leopldsh	7	13	176.00bG
doSpinnerei	1	10	169.50G
Consolidat.	1	28	429.00b
Cont.El. Nrb.	4	0	53.75bG
do. V.-A.	4	4	87.00bG
Cont. Wassw	1	7½	126.25G
Cottb.Masch	O	7	95.10bG
Cröllw. Pap.	7	13	209.00G
Delmnh.Lin	1	22	249.75b
Dessau. Gas	1	8½	161.50b
Dt.Atl. Teleg	1	7	113.00bG
do. Lux.Bw.V	7	10	158.90b
Dt.Nied. Tel.	1	6½	107.25b
do. Oest.Bw.	1	11	186.00bG
do. Ueb.El.G.	1	9½	148.60bG
do.Asph.Ges	1	9	127.50G
do. Gasglühl	7	22	342.25bG
do. Jut.i.Ms.	1	15	194.00G
do. Kabelw.	1	6	97.50bG
do. Lin.Rixd.	1	15	181.00bG
do. Speisew.	O	10	181.50B
do. Spiegelg	1	22	271.00bG
do.St.Hubbe	1	0	55.25bG
do. Steinzg.	1	14	208.50bG
do. Tonröhr.	1	10	148.50bG
do. Waffenf.	1	20	273.00bG
do. Wag.L.A.	1	11½	163.50G
do. Wasswk.	1	3	95.00B
Dinnendahl	7	0	49.50G
Dommitsch	4	10	145.00bG
Donnersm.	1	14	303.50bB
Dör.& Lehrm	7	9	135.25b
Dortm.Un. C.	7	3	62.25bG
do.Vzg.-A.D.	7	5	90.60bG
Dresd.Baug.	1	5	130.25G
do. Gardinen	6	13½	196.50G
DürenMetall	1	12	162.00bG
Düssd.Wagg	7	22	293.50bG
do. Eisen	O	13	157.00bG
do. Maschin.	1	8	101.00G
do.Röhr.Ind.	7	15	145.25bG
Dux. Kohl. V.	1	14	216.00bG
do. Porzell.	1	8½	114.50G
Dynam Trust	5	10	158.60b
Eckert M.F.	4	9	145.00bB
Egest. Salin.	1	10	153.60G
Eintracht Br.	1	24	384.75b
Eisg. Velbert	7	7	91.50B
Eisenw Kraft	1	11	171.00bG
L Meyerjr&C	1	9	125.00G
EisnwSilesia	1	11	161.00bG
Elberf. Farb.	1	56	415.00bB
do.Papierfb.	7	0	78.00b
Elect.Dresd.	4	3½	72.00G
El. Licht u.K.	O	7	116.75G
do.Lief.-Ges	1	10	171.00G
do. Liegnitz	1	4½	84.00G
doUntZürich	7	9½	181.00G
EmailUllrich	7	6	98.60bG
Engl. Wollw.	1	8	90.10G
Erdmsd. Sp.	1	5	73.40G
C. Ernst&Co.	1	0	71.00G
Eschw. Brgw.	7	14	203.25bG
do. Eisenw.	7	10	119.00bG
Essen.StnkB	1	10	153.50bG
Faber Blst.	7	15	267.00G
Faç.Eis.Mst.	7	20	183.00bG
do. V.-A.	7	20	185.50bG
FalkenstGrd	7	8	127.50G
Fein Jute-Sp	1	10	149.50G
Feldm. Cell.	1	10	156.40b
Felt. & Guill.	1	10	149.60bG
FinkenbCem	1	15	153.00G
Flensb. Schb	1	10	147.50G
Flöther M.	1	10	157.25bG
Frkft Chauss	1	0	126.50bG
Fraust. Zuck	9	7	156.50G
FreundM.cv.	7	16	308.00G
Friedrichsh.	7	8	139.00G
Frdrchssegg.	4	8	104.00G
Frist.&Ross.	1	7	105.00bG
Gaggenau	7	6½	105.00bG
Gasm. Deutz	7	6	90.00bB
Geisw. Eisen	7	10	174.25b
Gebh&König	2	16	180.30G
Gelsenk. Bw.	1	12	199.20b
do.Gussstl.	8	0	85.75b
Grg.Mar. Bg.	7	0	47.75b
do. do. St.P	7	0	68.00bG
G &F.Renner	1	12½	181.80G
GermaniaPC	7	8	119.00bG
Gerresh. Gls	1	15	220.50bG
Ges.f.el.Unt.	1	8	134.25bG
Giesel Prtl.C	1	12	148.50b
Gladb. Spinn	1	9	124.75G
do. Wollw.	7	6	112.25bG
GlasSchalke	1	14	166.70b
Glauzig.Zck.	6	12⅔	142.00bG
GlückaufBw.	1	6	117.00bG
Görl. Eisenb.	7	20	301.00G
do. Maschin.	7	10	146.00bG
Greppin. Wk.	1	10	160.00bG
Grevnbroich	1	0	—.—
Gritzner M.	1	15	209.50G
GrLichterf.B	1	0	130.25G
do. Terr.	1	4	408.00G
Gutmann M.	1	8	116.00B
Guttsm. do	1	6	78.75bG
Hagelb.Pap	4	7½	113.00G
Hagen.Gusst	7	5	68.75b
HallescheM.	1	26	334.25G
Hamb. El.-W.	7	8	149.50G
Handlg. f.Gr.	1	4½	173.25bG
Hst. Belleall.	1	7½	117.50G
Hannov. Bau	1	0	63.75G
do. Immobil.	1	5	90.25bG
do. Maschin.	7	25	326.60bG
Harb.WienG.	7	0	147.00bG
Harkort Brck	1	9½	118.00b
do. St.-Pr.	1	10½	137.50G
do. Bw.St.Pr.	7	10	156.00B
Harpen.Bgb.	7	12	206.00b
do.	7	12	210.50b
Hartmann M.	7	7	147.00bB
HartungGus.	4	3	84.25G
HarzerWkAB	7	0	46.25bG
HasperEisen	7	12	159.00b
Hedwigshütt	4	16	179.00bG
HeinLehm.a.	1	11	148.75bG
Heinrichsh C	1	10	171.00G
HemmorCem	1	10	130.60bG
Hermannm.	1	7	99.75G
Herbrand W.	O	15	224.80b
HildebrndM.	7	10	158.25bG
Hilgers Verz	1	12	135.00G
Hilpert Arm.	1	4	68.60G
Hirschbg. Ld	1	10	151.00bB
HochdahlV.c	7	6	97.00G
Höchst. Fbw.	1	30	396.50b
HofmannSt.	1	10	168.90b
Hofmann Wg	1	35	407.50b
HohenloheW	4	9	181.00bG
Hösch E.uSt.	1	14	227.50bG
Hoxt Gad.V.A	1	6	90.25bG
Hötelbetr Gs	4	15	189.75bG
Hötel Disch	O	6	98.00G
Howaldtwrk.	7	9	81.90b
Hüsten. Gew.	7	7	74.10G
Hüttenh. Sp.	1	9	63.25b
Humb. Msch.	7	8	106.00bG
Ilse Bergb.	1	20	382.00bG
Int.BaugSt.P	1	12	209.50G
Jaensch&C	6	0	67.50G
Jeserich Asp	1	0	43.50G
JeserichV.A.	1	5	98.75G
Jessenitz K.	1	8	105.25G
Kahla Porz.	1	25	328.80b
Kali Aschersl.	1	10	139.90bB
KaplerMsch.	1	4	88.75b
Kattowitz.Bg	4	14	227.75bG
Keula Eisen	7	7	93.00bG
Keyling&Th.	1	8	130.25b
Kirchner&C.	7	15	195.00B
Klaus.Sp.ab	1	8	75.25B
Köhlmann St	O	18	306.00bG
Koll.&Jourd.	5	15	242.75bG
Kölsch Walz.	7	10	104.90b
Kg. Wilh. cv.	1	20	277.00b
do.do. Pr.-A.	1	25	356.00G
Kön.Marienh	1	8	87.00G
do. do. V.-A.	1	8	87.50bG
Kgsb. Walzm	1	6	100.00B
Kgsb. Zellst.	4	20	264.00G
Königsborn.	1	16	208.80b
Königszelt P	7	9	161.25bG
A.Koppel A.G	1	12	154.50bG
Körbisd. Zck	4	11	159.00bG
Gbr. Körting	1	5	104.50bG
Kosth. Cell.	1	16	236.00bG
Kronpr. Met.	1	27	320.00bG
Gb.Krüg.&C.	1	8	130.25G
KruschwitzZ	7	22	237.00G
Kunz Treibr.	1	8	120.50G
Küpperb.&S	1	14	200.00bG
KupfwDtschl	1	10	127.50b
Kyffhäuserh	1	6	125.00G
Lahmeyer E	4	7	119.75bG
Lapp. Tiefb.	7	0	75.00bG
Lauchhamm	7	14	162.25bG
Laurahütte	7	12	212.90b
Lf.Eyck&Str.	1	6	76.75b
LeipzGummi	1	8	141.25G
do.Werkzgm	1	20	243.50bG
Leop.-Grube	1	8	121.90bG
Leopoldsh.	7	1	45.40bG
do.5 Pr.-Akt.	7	5	105.50G
Leykam Jos.	1	1½	125.20G
Lingel Sch.	7	17	231.25bG
L. Löwe&Co.	1	16	251.25bG
LothrngCem	1	9	131.75bG
do.Eis.d.abg	7	0	30.75G
do.do. St.Pr.	7	6	74.25bG
LouiseTfbPA	7	0	99.50b
Luck.&Steff.	1	8	110.00G
LübeckMsch	1	20	260.50bG
Lünebg. Wb.	7	6	104.00bG
Malmedie	O	9	112.75B
MrkWestfBw	7	0	96.50G
Magdeb.Gas	1	6	107.50bG
do. Baubk.	1	5	79.75B
do. Bergw.	1	38	—.—
do. Mühlen	O	8	114.00G
Mannesmnr.	7	12	168.00bG
Marie cs. Bg	7	5½	108.50b
MarienhKotz	4	6	108.25G
M.-F. Breuer	1	6	91.50bG
do. Buckau	1	7	110.00bG
do. Kappel	7	24	257.00G
de.ArmStrub	1	8	90.00G
Massen.Bgw	1	8	120.25bG
MchWbLind.	1	11	142.00B
do. Sorau	O	19	216.00B
do. Zittau	5	14	179.50B
Mechern. Bg	1	0	62.00G
Meggen. Ww	7	0	108.00b
Mend.& Sch.	7	8	87.75bG
MerkurWllw.	D	15	191.75B
Milow. Eisnw	1	0	68.50b
Mix & Genest	1	9	132.00bG
MühleRüning.	7	9	129.00G
Mühlh.Brgw.	1	10	166.00bG
Müller Gum.	1	8	141.50G
Müller Speis	1	15	226.00bG
Nähm. Koch	1	11	167.00G
Neptun Schw	1	11	95.00G
NeuBellevue	—	frc.	465G
do.Bod.-A.G.	1	7	117.00bG
do. Gas-A.G.	7	0	54.50G
do.Grunewld	—	frc.	132.00B
do.Obrl.Glas	1	18	239.50b
do.Phot.Ges.	1	0	77.50b
do.Hansav.T.	—	frc.	—.—
de. Westend	—	frc.	175.25b
do.doMünch	4	—	58.60bG
Niederl.kohl	4	10	152.60bG
Ndschl.El.W.	7	5	116.00bB
Nienb.Eis.ab	7	4	62.00b
Nitritfabrik	4	16	224.30bG
Nordd. Eisw.	1	0	61.50bG
do. do. V.-A.	1	3	84.50G
de. Gummi	1	8	136.25bG
do.JuteSpLA	1	9	132.50G
do. do. L.B.	1	6	92.25G
do. Lagerh.	1	frc.	13.35B
do. Lederp.	O	7½	107.00b
do. Spritwk.	O	14	203.00bG
do. Steingut	4	15	199.00b
de. Trik.Wb.	5	10	118.50B
do. Wollkäm.	1	10	132.60bG
Nordhaus Tp	1	3½	68.00G
Nordpark T.	—	frc.	25.50G
Nords. Fisch	7	0	85.00bG
Nrnb.Herk.W	O	12	167.00bG
Obschl.E.B.	1	6	109.10b
do.EisenInd.	1	6	103.50b
de. Kokswrk.	1	11	151.50G
de. Prtl.Cem.	1	17	190.00bG
Odnw Hartst.	1	0	96.75bG
Oldb.Eish.cv	7	6	80.00B
Opp. Cement	1	14	158.00bG
Orenst.&Kop	1	15	183.50bG
Osnab. Kupf.	7	4	93.50B
Ottens.Eisen	1	7	104.75G
Panz. Geld.	7	15	105.50bG
PassageABV	1	6	122.00bG
Pauksch M.	N	3	61.75bG
do. Vz.-A.	N	4½	79.25G
Peiper&Co.	7	12	138.00G
Penig. Msch.	7	0	76.50b
Petersb.El.B	1	6	100.00b
do. V.-A.	1	9	139.80b
Petrolw. V.A.	1	0	53.50bG
Phönix Lit. A.	7	17	185.10bG
Jul. Pintsch	1	13	186.00bG
Planiawerke	1	12	189.00bG
Plauen.Spitz	7	5	126.00G
PongsSp.uW	1	5	60.25G
Posen. Sprit	O	25	420.00bG
PrsssplUntrs	8	5	79.00B
Rath. opt. I.	4	15	230.00bG
RchwWaltrs.	1	0	81.00G
RavenéStab.		10	139.30bG
Ravensb.Sp.	1	16⅔	135.50bG
Reichelt Met	1	14	190.00bB
Reiss&Mart.	1	6	88.25bG
Rhein - Nass.	1	8	215.00bG
Rh. Braunk.	4	9	166.50bG
do.Chamotte	1	6	90.40G
do. Metallw.	O	0	84.00bG
de. do. V.-A.	O	0	93.00bG
do.Möblst.W	1	9	120.00G
do. Spiegelg	1	13	152.00bG
do.Stahlwrk.	7	15	176.25bG
do. Wstf.Ind.	1	6	149.75B
do.do. Cem.I	1	16	153.00bG
do. Kalkwerk	7	10	117.50bG
do. Sprengst	1	13	184.50b
Rheydt. el.F.	1	7	113.50G
RiebeckMtW	4	12	195.00G
J. D. Riedel	4	9	205.00G
do. V.-A.	4	3½	100.60B
S RiehmShn.	O	12	144.25b
Rolandshütt	7	5	101.75B
Rombch Hütt	7	14	171.00bG
Rosenth. Prz	1	15	226.50b
Rositz. Brk.	7	14	219.25G
do. Zucker	1	3	118.00G
Rothe Erde	7	12	113.75bG
Rütgers Wk.	1	11	156.00bG
SachsBöhC	1	12	177.50G
Sächs. Guss.	7	12	220.90G
do. Kartonn.	1	10	151.00b
do. Kammg.	1	8	184.00G
do.Thür.Brk.	1	5	99.25bG
do.Cem.Fab.	1	18	189.75bG
de. Webst-F.	7	16	221.00G
Sal.Salzung.	1	6	105.50G
Sangerh. M.	O	10	—.—
Sarotti	7	11	140.00bG
SaxoniaCem	1	11	141.00B
Schüdewitz	1	18	—.—
Schering	1	17	217.50bG
do. V.A.	1	4½	103.60G
Schimisch.C	1	11	138.75b
Schimmel M.	5	8	120.25G
Schles. Zink	1	21	409.00bB
Schl. Cellul.	7	10	117.00bG
Sch.El.u.Gas	1	9	159.30b
do. do. B.	1	9	157.00bG
do. Kohlen	7	0	14.60b
do. Ln.Krmst	9	9	137.00G
do. Ptl.Cem.	1	12	157.00bG
Schf Schulte	7	10	—.—
H.Schneider	1	7	140.90b
Schöll.Eit Kg	5	0	85.00B
Schomburg	O	10	147.25b
Schöneb FrT	4	12	169.00bG
SchönhAllee	1	frc.	660.00G
SchönebMet	7	4	70.50bG
Schoening	5	8	102.00bG
Schönw. Prz.	1	4	91.75b
Schött Rhdt.	1	10	120.00bG
Schftg. Huck	1	10	135.50G
Schub.&Slz.	4	30	276.75b
Schuckert El	8	5	108.00bG
Fr.Schulz jr.	1	23	302.00bG
Schulz-Kndt	1	7	137.75bG
Schwelm.Eis	—	10	117.75b
SeebeckSch	7	5	75.75B
Seegall A.G.	1	7	78.00G
SeckMhlb Dr	7	12	165.00B
Fr. Seiff.&C.	1	10	129.00bG
Sentker V.A.	4	3	70.00bG
SiegenSol.G	7	3	95.75bB
Siemens Gl.I	1	16	254.50bG
Siem.& Hlsk.	8	11	176.50bG
SiemensEl.B	O	6	107.80G
Simonies Cll	1	9	146.00bG
Sitzend.Prz.	1	0	44.00G
Spinn &S. ab	4	3	66.25G
SpnnRenner	1	10	92.75bG
Stadtberg. H	7	5	101.50G
Stahl&Nölke	7	8	116.00G
Stahnsdf.Tr.	—	frc	82.50G
Stark.&Hffm	7	4	71.00G
Stassf. Ch.F.	7	8	125.00bG
Steaua Rom.	5	8	122.00bG
Stett.Bred.C	1	7	112.75b
do.Cham Did	1	19	294.25bG
do. Elekt.Wk	7	6	117.10bG
do. Vulcan	1	14	245.00b
Stodiek&Co.	N	12	171.50G
StoewerNhm	1	12	154.00G
Stollwrck VA	1	6	115.90G
StöhrKamm.	1	14	151.25bG
Stolb.Zink-A	1	5	135.50bG
Strals.Sp.SP	7	7½	127.75G
Sturm Falzz.	1	2	59.75G
Südd.Immob	1	4	88.30b
Sudenbg. M.	1	0	23.00B
Tafelglas	5	5	115.00G
Tecklenbrg.	1	4	105.50bG
Tel. Berliner	7	10	170.00B
Teltow Bod.	—	frc.	54.30b
Teltow-Kan.	5	frc.	69.00b
Tr. Grosssch	a	0	103.10bG
do. Berl.Hal.	—	frc.	11.20bG
do.N.Schönh	1	0	118.00B
do.NBotGart	—	frc.	124.75G
do BrlNrdost	1	0	235.80G
do.do.Südw.	7	frc.	125.00bG
do. Telt-Rud	1	0	100.00B
do. Witzleb.	—	frc.	27.80bG
Teuton.Misb	1	20	196.75B
ThaleEis.SP.	1	0	78.25bG
do. do. V.A.	1	0	92.00G
Thiederhall	1	5	91.50bG
Fr. Thomée	7	6	104.75b
Thür. Salin.	1	2	58.60G
do.Nad.u.St.	7	11	156.25G
TillmannWbl	1	6	76.50G
Titels Kunstt	1	frc.	30.75G
Tittel&Krüg.	a	7	—.—
Trachenb. Z.	7	5	114.50bB
Triptis Porz.	1	12	157.25bG
Tuchf. Aach.	1	6	84.25G
Union BauG	1	8	119.25bG
do.chem.Fb.	O	15	209.90b
U.d.Lind. Bv.	1	8	129.00bG
Warzin.Pap.	1	15	213.75G
Ventzki Mfb.	1	7	187.50b
V.Brl.Frkf.G.	1	9	128.00bG
do.ChWChbg	7	13	191.00B
de. Cöln RwP	1	18	232.00bG
do. Df.Ziegel	4	5	68.75b
do.FränkSch	1	12	167.25G
do.Glanzst.F	1	40	838.00B
do. Hanfschl	1	15	184.25bG
do. Harz.Klk.	O	8	122.60b
do. Kammer.	1	4	73.50G
do Troitzsch	1	20	257.50G
do.Mörtel-W	1	6	135.00G
do.Metw.Hll.	O	17½	185.75bG
do. Nickelw.	7	14	202.25b
do.Pinselfb	7	15	234.75bG
do.Zypen&W	7	16	176.50bG
do. Thür.Met	7	15	175.00bG
VictoriaFahr	O	8	115.00b
VogelTel.Dr.	O	6	109.75b
Vogtl.Masch	7	20	182.00bG
do. V.-A.	7	20	189.00bG
Vogtländ.&S	1	7½	116.75G
Vogt & Wolff	9	12	—.—
Voigt&Wind.	1	0	77.75G
VorwärtsBS.	1	7	—.—
Vorwohl. P.C	1	22	219.25bG
WandererF	O	20	275.00bG
Warstein. Gb	7	10	122.00bG
WwkGelsenk	1	10	236.40B
Wegel.&Hbn	1	12	155.50G
Wenderoth	7	5	99.00G
Wrsch. Kmg.	1	9	106.75G
do. V.-A.	1	11	127.50G
Weser A.-G.	7	0	—.—
L.WesselPrz	1	2	69.00B
Westd. Jute	1	7½	103.50G
Westergeln.	1	13	180.75bG
do. Pr.-Akt.	1	4½	101.30G
Westfal.Cem	1	20	200.00bG
Westf.Dr.Ind	7	15	175.80b
do. Drahtwk.	7	28	208.25b
do. Kupfer	7	8	100.00bG
do. Stahlw.	7	0	68.25b
Westf Bd.A.G	1	frc.	960.00b
WickingCem	1	12	126.25bB
WickrathLdr	1	10	176.25G
Wiel &Hrdtm	8	7	116.25G
WieslochTw.	1	4	94.50B
H. Wissner	7	20	225.00G
Wilhelmshtt.	7	6	75.00G
Wilke Gasom	4	8	107.75G
Witten. Glas	1	0	109.50B
do.Gussstahl.	7	20	217.75b
do. Stahlrhr.	7	25	275.10bG
Wrede Mälz.	9	7	92.00G
ZechauKrb.	1	7	118.00bG
ZeitzerMsch	7	14	197.60b
Zellstoff Ver	7	6	30.10G
do. Waldhof	1	25	326.75bG

Wechselkurse

Amst.-Rtt	8 T.	3	169.05B
do.	2 M.	3	168.25G
Brüss.u.A	8 T.	3	80.95G
Kopenhag	8 T.	6	112.40B
London	8 T.	2½	20.39G
do.	3 M.	2½	20.32G
Madr.u.B.	14 T.	4½	72.60B
New-York	vista	—	4.1975B
Paris	8 T.	3	81.15B
do.	2 M.	3	80.90G
Wien	8 T.	4	85.20B
do.	2 M.	4	84.50G
Schweiz	8 T.	3½	81.10G
Stockhlm	10 T.	5½	112.40B
ItalPlätze	10 T.	5	81.15G
Petersbg.	8 T.	5½	214.00b
Warschau	8 T.	5½	214.00b

Geld, Silber, Banknoten

Sovereigns p.Stück	20.36G
20-Francs-Stücke	16.23b
N.Russ.Gold p 100R	215.35b
Amerikan. Noten	4.185G
do. do. kleine	4.1775G
do. Coup.z.N.Y.	4.185G
Belgische Noten	80.90G
Engl.Banknoten 1L.	20.385G
Franz Bankn.100fr.	81.15b
Holländ. Banknoten	169.00G
Italienische Noten	81.20b
Norwegische Noten	112.45b
Schwedische Noten	112.45b
Schweizer Banknot.	81.15b
Oest. Noten 100 Kr.	85.25b
Russ. Noten 100 R.	214.90b
do. Zoll-Coup. kl.	321.75b

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-16872166X190809032-19/fragment/page=0004
DFG